



Carl-Erich Vollgraf

Marx' Arbeit am dritten Buch des *Kapital* in den 1870/80er Jahren

1. Zur Manuskriptlage Ende der 1860er Jahre

Ein Jahrhundert später viel zitiert, hatte Marx am 31. Juli 1865 Engels gegenüber seine Schriften als „artistisches Ganzes“ charakterisiert, die er „ganz“ vor sich liegen haben müsste, ehe ein Teil veröffentlicht werden könnte. Sie taugten folglich nicht für Fortsetzungsreihen Grimmscher Art.¹ Anfang 1866 hat er dann, nachdem er den Entwurf zum dritten Buch des *Kapital* soweit vorangetrieben hatte, dass er die Rückwirkungen auf die vorherigen Entwürfe zu Buch 1 und 2 zu übersehen meinte, Dritten erklärt, dass drei der vier von ihm konzipierten Bücher lediglich abzuschreiben seien – 1200 Seiten etwa, so seine Schätzung.² Eher schon hatte Marx seinem engsten Freund Engels die Abschrift gleich des ganzen Manuskripts oder zunächst seines ersten Teils als den einzig noch fraglichen Punkt bezeichnet.³ Dann jedoch hat er ihm angedeutet, dass die Abschrift eine nicht unkomplizierte Ordnungsarbeit bedeute: das „verdammte“ Buch sei „fertig“. Dennoch sei „das Manuskript, riesig in seiner jetzigen Form, nicht herausgebbar für irgend jemand außer mir, selbst nicht für Dich.“ Allein schon das vorletzte Kapitel über die Grundrente bilde momentan nahezu ein Buch.⁴

Marx akzeptierte, dass er seinen „Alp“⁵ auf Jahre nicht abschütteln würde, wenn er versuchte, alle drei Bücher auf gleichem Niveau auszuarbeiten. Also brachte er 1866/67 zunächst das erste Buch zum Druck. Dessen unzulängliche Gliederung und die Revision der Wertformpräsentation noch im selben Band⁶ bezeugten den nicht ausgestandenen Arbeitsprozess.

¹ MEW 31, S. 132.

² Siehe Marx an Johann Philipp Becker, um den 13. Januar 1866. In: Ebenda, S. 492.

³ Siehe Marx an Engels, 5. August 1865. In: Ebenda, S. 134.

⁴ Marx an Engels, 13. Februar 1866. In: Ebenda, S. 178.

⁵ Siehe Marx an Engels, 5. August 1865. In: Ebenda, S. 134.

⁶ Siehe MEGA² II/5, S. 27–43 u. 626–649.

Die tragenden Manuskripte zu den beiden anderen Büchern⁷ blieben hingegen auf Jahre unbearbeitet oder gänzlich in der Rohform. Insbesondere das Hauptmanuskript zum dritten Buch von 1864/65 trug, wie wir an MEGA²-Band II/4.2 feststellen können, alle Spuren eines vielgestaltigen Selbstverständigungsprozesses und ließ sich in der vorliegenden Form nicht veröffentlichen. Marx unternahm daher zwischen 1865 und 1867 mehrere Anläufe, um zunächst dem ersten Kapitel in der kategorialen Abfolge – im sukzessiven Übergang von Wert- auf Preiskategorien – Konturen zu verleihen.⁸ Bei einigen Ansätzen finden sich alle Anzeichen für eine Reinschrift: er schrieb lesbar, unterstrich die Titel mit Lineal und mied seine üblichen Kürzel. Allerdings hielt sein Zutrauen zum Formulierten stets nur wenige Seiten an. Gleichzeitig arbeitete Marx an Aspekten des zweiten Buches. Der Übersicht wegen trennte er, wahrscheinlich im Sommer 1867, die Materialien und ordnete sie in zwei Mappen, beschrieben mit „Zu Buch 2 Gehöriges“ und „Zu Buch 3 Gehöriges“, ein.⁹

Wie stets bei Prognosen zu laufenden Arbeiten gab Marx sich auch hinsichtlich des Abschlusses von Band II, der bis zuletzt die Bücher 2 und 3 enthalten sollte, optimistisch. Gegenüber dem russischen Ökonomen Nikolaj Francevič Daniel'son sprach er am 7. Oktober 1868 davon, dass der zweite Band sich vielleicht um noch sechs Monate verzögern würde.¹⁰ Seinem Freund Louis Kugelmann teilte er mit, dass der Stand seiner Arbeit ihm wohl erlauben sollte, in einem Jahr auf das Festland zu ziehen, da er

⁷ Siehe MEGA² II/4.1–2 und die in Vorbereitung befindlichen Bände II/4.3 und II/11 (vorauss. 2003 und 2004). Über letztere siehe Teinosuke Otani: Zur Datierung von Marx' Arbeit am zweiten Buch des *Kapital*, hauptsächlich von Manuskript VIII, Ljudmila Vasina: Der werkgeschichtliche Platz von Manuskript II zum zweiten Buch des *Kapital*. Charakteristika von Engels' Druckvorlage, sowie Larisa Mis'kevič: Marx' Manuskripte zum zweiten und dritten Buch des *Kapital* von 1867/68. Ihre Anordnung und Darbietung im Band II/4.3. Sämtlich demnächst in den „MEGA-Studien“.

⁸ Siehe die vier Entwürfe zum ersten Kapitel, überschrieben mit „Verwandlung des Mehrwerths in Profit und der Rate des Mehrwerths in Profitrate. 1) Kostpreis und Profit“ bzw. „Verwandlung des Mehrwerths in Profit. Die Profitrate“. Internationales Institut für Sozialgeschichte, Amsterdam, Marx-Engels-Nachlass (im weiteren: IISG, MEN), Sign. A 73–75, und Russisches Staatliches Archiv für Sozial- und Politikgeschichte Moskau (im weiteren: RGA), Sign. f. 1, op. 1, d. 2037.

⁹ Siehe Mis'kevič: Marx' Manuskripte zum zweiten und dritten Buch ..., a.a.O. Zu deren Entstehung siehe auch Kikuji Tanaka/Izumi Omura: Kontroversen zur Datierung und Anordnung der Texte von MEGA²-Band II/4.3. Demnächst in den „MEGA-Studien“.

¹⁰ Siehe MEW 32, S. 563.

dann die Bibliothek des Britischen Museums nicht mehr nötig hätte.¹¹ Zuvor hatte er Engels, der ungeduldig konstatiert hatte, dass die „Lassalleaner“ die wissenschaftliche Leistung des ersten Bandes nicht würdigten und nach dem Unterschied zu Lassalle fragten¹², empfohlen, sich nicht erst gegen diese zu engagieren. Er würde ja im zweiten Band die Trade-Unions und die Cooperative societies abschließend behandeln.¹³

Engels war es im genannten Brief passend erschienen, Marx zu einer gesünderen Lebensweise und auf endliche Ausheilung seiner Leiden zu drängen: „So kommt der 2te Band nie zustande.“ Dieselbe Forderung und Befürchtung hatte Engels schon zuvor des öfteren geäußert;¹⁴ er fand dazu auch später reichlich Gelegenheit.¹⁵ Marx indessen glaubte, sobald ein Leiden abklang, Dritten mitteilen zu müssen, binnen einem halben Jahr den zweiten Band abzuschließen.¹⁶ Andererseits gestand er sich schon ein, dass er die Arbeit an beiden Büchern wegen der ständigen Krankheiten und bei anhaltender finanzieller Not lediglich in kleinen Schritten, längst nicht so systematisch und energisch, wie von ihm selbst gewünscht, vorangetrieben hatte. „Im II. Band (der wohl niemals erscheinen wird, wenn sich mein Zustand nicht ändert)“, schrieb er Kugelmann am 6. März 1868 leicht depressiv, „wird u.a. auch das Grundeigentum analysiert, die Konkurrenz nur soweit, als die Behandlung der übrigen Themata erheischt.“¹⁷ Kugelmann hatte ihn in einem Brief vom 4. Februar 1868 unter Bezug auf Heft I von „Zur Kritik der politischen Oekonomie“ (1859) gefragt, ob die dort nur erwähnten Lehren von Konkurrenz und Grundrente im zweiten Band des *Kapital* behandelt würden.¹⁸

Marx' im Brief an Kugelmann vom 3. März 1869 geäußerte Hoffnung, den zweiten Band in einem halben Jahr beenden zu können, war für viele Jahre zugleich seine letzte zeitliche Prognose zum Abschluss seines Projekts.

¹¹ Siehe Marx an Kugelmann, 10. August 1868. In: Ebenda, S. 556.

¹² Siehe Engels an Marx, 23. Januar 1868. In: Ebenda, S. 22/23.

¹³ Siehe Marx an Engels, 25. Januar 1868. In: Ebenda, S. 24.

¹⁴ Siehe Engels an Jenny Marx, 3. Januar 1868. In: Ebenda, S. 532.

¹⁵ Siehe Engels an Marx, 19. Januar 1870. In: Ebenda, S. 426.

¹⁶ Siehe Marx an Daniel'son, 7. Oktober 1868. In: Ebenda, S. 563.

¹⁷ Ebenda, S. 539.

¹⁸ Siehe Kugelmann an Marx, 4. Februar 1868. RGA, Sign. f. 1, op. 5, d. 1820.

2. Neue umfangreiche Studien zum dritten Buch

Marx hatte im Juli 1867 bereits das Vorwort zum ersten Buch an seinen Verleger geschickt, als er sich über den avisierten Zweititel des *Kapital* noch immer nicht im klaren war.¹⁹ Die Entscheidung für *Zur Kritik der politischen Ökonomie* spätestens im August bedeutete einerseits, auch für die Bücher 2 und 3 die bisherigen theoriegeschichtlichen Studien zusammenzufassen und ähnlich zu Buch 1 aufzubereiten. Andererseits galt es damit, sich über den Fortgang der ökonomischen Wissenschaften auf dem laufenden zu halten. Periodisch verlangte er in den nachfolgenden Jahren nach den jeweils besten Neuerscheinungen auf den verschiedenen Gebieten.

Marx' Untersuchungen und Forschungserträge Ende der 1860er bis Anfang der 1880er Jahre zu rekonstruieren, ist nicht einfach. An größeren, zusammenhängenden Ausarbeitungen und Notizen entstanden nur die sechs, im MEGA²-Band II/14 edierten und nachfolgend noch im einzelnen zu erwähnenden Texte. Mit einer Ausnahme gelten sie den Beziehungen von Mehrwert- und Profitrate. Auch zog Marx es ab 1870 vor, die Probleme und den Stand seiner Arbeit am *Kapital* nicht mehr öffentlich zu benennen. Im Unterschied vor allem zur zweiten Hälfte der 1860er Jahre ging er in seinen überlieferten Briefen selten und dann meist vage auf die Fortschritte seines Buchprojekts ein. Wichtigster Orientierungspunkt ist Marx' Brief vom 30. April 1868 an Engels, in welchem er sein siebenteiliges Konzept des Entwurfs von 1864/65 erläuterte und folglich damit dokumentierte, dass er daran festhielt. Da er seine nächsten Schritte danach ausrichtete und es in den weiteren Auflagen des ersten Bandes bei seinen Hinweisen auf das dritte Buch allenfalls bekräftigte,²⁰ kann das Konzept als Maßstab für seine späteren Untersuchungen benutzt werden. Inhaltliche Anhaltspunkte für Marx' Schwerpunktsetzungen liefern neben den Entwürfen vor allem seine durch Briefe und Bibliothek dokumentierten Materialsammlungen und Exzerpte. Demzufolge beschäftigte Marx sich intensiv mit die Kapitel 1 bis 3, 5 und 6 des Entwurfs betreffenden Themen, vornehmlich mit den Problemkreisen Profitrate, zinstragendes und Aktienkapital, Grundrente und Grundeigentum. Die Ergebnisse dieser Untersuchungen hätten sich unmittelbar auf Kapitel 7 (Revenuen und ihre Quellen; Kritik der trinitarischen Formel) ausgewirkt.

¹⁹ „Wie steht's mit dem Doppeltitel?“, fragte daher Otto Meißner am 31. Juni 1867 bei ihm an. „Sie haben mir noch nicht gesagt, wie der zweite Titel lauten soll.“ IISG, MEN, Sign. D 3348/D VI 39.

²⁰ Siehe zum Beispiel MEGA² II/6, S. 224, 229, Fn. 31, 322, 379, 396, Fn. 153, 413, Fn. 191, 434, Fn. 231, 460, 522, 541 u. 557, Fn. 61.

Selbstverständlich blieb Marx sowohl konzeptionell wie im Fortgang seiner Studien von den markanten politischen Ereignissen – dem Deutsch-Französischen Krieg oder der Pariser Kommune – nicht unbeeindruckt.²¹ Zudem kostete ihn sein politisches Engagement in dieser Zeit oft mehr Kraft, als ihm hinsichtlich des *Kapital* lieb war. Schließlich warfen ihn immer wieder längere Krankheitsphasen derart zurück, dass Engels sie später im Vorwort zum dritten Buch als den Hauptgrund für die Nichtvollendung der Bücher 2 und 3 des *Kapital* anzuführen können glaubte.²²

2.1 Funktionale Zusammenhänge der Profitrate

Marx knüpfte 1868 an seine in Mappe „Zu Buch 3 Gehöriges“ liegenden, das Manuskript 1864/65 weiterführenden Materialien²³ an. Zunächst wandte er sich chronologisch den im ersten Kapitel von Manuskript 1864/65 aufgeworfenen Fragen zu, d.h. den Beziehungen von Mehrwert und Profit, von Mehrwert- und Profitrate. In seinem Brief vom 22. April 1868 entwickelte er Engels ausführlich seine Überlegungen hinsichtlich der Zusammenhänge zwischen Geldwert, Warenpreisen, Arbeitslohn, Mehrwert- und Profitrate in einer seine früheren Ergebnisse referierenden Weise.²⁴ Engels zeigte sich darüber erstaunt, wie Marx die Profitrate bestimmte: „Die Geschichte über Profitrate und Geldwert ist sehr nett und sehr klar. Nur ist mir nicht klar, wie Du $m/c+v$ als *Profitrate* annehmen kannst, da m ja doch nicht allein in die Tasche des Industriellen geht, der ihn produziert, sondern mit dem Kaufmann pp geteilt werden muss; es sei denn Du nimmst hier den ganzen Geschäftszweig zusammen, unbekümmert darum, wie m zwischen Fabrikant, Grossist, Detaillist usw. geteilt wird. Auf Deine Entwicklung über diesen Punkt bin ich überhaupt sehr begierig.“²⁵ Da Engels den neuralgischen Punkt seiner Darstellung getroffen hatte, demonstrierte Marx ihm daraufhin am 30. April 1868 in einem langen Brief die „Entwicklungsmethode der Profitrate“ in den „allerallgemeinsten Zügen“, wobei er ihn durch den Inhalt der sieben Kapitel des Manuskripts zum dritten Buch von 1864/65 führte.²⁶ Engels reagierte zurückhaltend; er müsse erst alles in seiner Bedeutung durchdenken.²⁷ Er kam allerdings in der überlieferten

²¹ Marx arbeite in der Kriegszeit nicht an schweren theoretischen Sachen, teilte Engels Kugelmann am 28. April 1871 mit. Siehe MEW 33, S. 218/219.

²² Siehe MEW 25, S. 11.

²³ Siehe Mis'kevič: Marx' Manuskripte zum zweiten und dritten Buch ... , a.a.O.

²⁴ Siehe MEW 32, S. 65–67.

²⁵ Engels an Marx, 26. April 1868. In: Ebenda, S. 68.

²⁶ Siehe ebenda, S. 70–74.

²⁷ Siehe Engels an Marx, 6. Mai 1868. In: Ebenda, S. 80.

Korrespondenz nicht wieder auf diesen Brief zu sprechen. Später, bei der Redaktion des dritten Bandes, griff er auf ihn zurück, da er wie kein zweiter Marx' Intentionen wenigstens dieser Zeit aussprach.

Marx, der wie viele bedeutende Ökonomen von David Ricardo bis John Stuart Mill die Entwicklung der Profitrate für die Schicksalsfrage der kapitalistischen Produktion hielt, hatte Engels am 30. April 1868 seine Behandlung des tendenziellen Falls der Profitrate als einen „der größten Triumphe über den pons asini aller bisherigen Ökonomie“ bezeichnet.²⁸ Das bedeutete nicht, dass er die Darstellung der Problematik, die theoretische Verortung der Profitrate und ihre Entwicklung, adäquat bewältigt hatte oder als bewältigt ansah. Die Kluft zwischen Anspruch und Ausarbeitung bewirkte vielmehr, dass ihn das Verhältnis der Profitrate zur Mehrwertrate als ihrem wichtigsten Bestimmungsfaktor und die Folgen mehr oder weniger ständig bewegten, selbst wenn er sich mit völlig anderen Dingen befasste. Ein Beleg dafür sind die Formelableitungen zur Profitrate im „Illustrated Universal Pocket Diary and Almanack for 1869“.²⁹ Marx notierte sie wahrscheinlich im Februar/März 1871, als er in Alltags- oder politischen Geschäften unterwegs war. Die Formeln sind umgeben von Notizen aller Art: ernüchternde Haushaltsrechnungen, Adressen von Generalratsmitgliedern der IAA, ihm fehlende Nummern des sozialdemokratischen *Volksstaats* und so weiter.

Marx hatte 1867 in der ersten Auflage von Band I an mehreren Stellen darauf hingewiesen, dass er erst im dritten Buch das Verhältnis von Mehrwert und Gesamtkapital behandeln werde, aber die Profitrate leicht zu begreifen sei, sobald man die Gesetze des Mehrwerts kenne. Er werde im dritten Buch beweisen, dass sich dieselbe Mehrwertrate in verschiedenen Profitraten darstellen könne und umgekehrt. Er bekräftigte dies 1872/73 in der zweiten deutschen Auflage und in der gleich folgenden französischen Ausgabe von Band I.³⁰ In der französischen Ausgabe stellte er seiner Ankündigung ein Beispiel zur unterschiedlichen Berechnung von Mehrwert und Profitrate voran. Es leuchte ein, erklärte er dazu, dass die Profitrate von

²⁸ Ebenda, S. 74.

²⁹ Siehe Formeln und Berechnungen zum Verhältnis von Mehrwertrate und Profitrate, RGA, Sign. f. 1, op. 1, d. 2423.

³⁰ Siehe MEGA² II/5, S. 161, 162, Fn. 28, 332, Fn. 150, 423 u. 456, II/6, S. 224, 225, Fn. 28, 394, Fn. 150, 488 u. 522, II/7, S. 176, 177, Fn. 31, 347, Fn. 156, 452 u. 488.

mehr Umständen abhängen als die Mehrwertrate.³¹ Engels übernahm diese Passage später in die dritte deutsche Auflage.³²

Marx' Ergänzungen in der französischen Ausgabe zeigen, dass ihn zu diesem Zeitpunkt das Verhältnis von Mehrwert- und Profitrate intensiver beschäftigte. Möglicherweise entstand im zeitlichen Zusammenhang – wenn nicht eigens dazu – das Manuskript „Rate des Mehrwerts und Profitrate“.³³ Hier konstatierte Marx, dieselbe Mehrwertrate in verschiedenen Profitraten dargestellt zu haben, bzw., dass derselben Profitrate verschiedene Mehrwertraten entsprechen. Er resümierte also, was er zu beweisen angekündigt hatte.

1875 setzte Marx dann alles daran, in der Darstellung der Relationen von Mehrwert- und Profitrate in Zusammenhang mit ihren Einflussfaktoren entscheidend voranzukommen. Er fertigte ab Mai 1875 jene umfangreiche, ungetitelte 132seitige Studie an, die Engels später bei seiner ersten Materialsichtung nicht ganz zutreffend mit „Mehrertrate und Profitrate mathematisch behandelt“ überschreiben wird.³⁴ Falls Marx mit diesem erneuten Versuch zur Bestimmung von Gesetzen zur Entwicklung der Profitrate auch deren tendenziellen Fall nachweisen wollte, ist das Ergebnis für ihn unbefriedigend ausgefallen. Er hielt im Manuskript im Gegenteil auch mehrere Möglichkeiten des Steigens der Profitrate fest. Als er sich auf S. 42 notierte „Das Vorstehende z. Th. unrichtig.“, meinte er offenbar nicht nur die eine oder andere Berechnung. Wahrscheinlich als er die dritte deutsche Auflage von Band I vorbereitete, machte er sich in seinem Handexemplar der zweiten Auflage in Zusammenhang mit einer Feststellung zum qualitativen Wechsel in der Zusammensetzung des Kapitals bei Akkumulation diesen Vermerk zum dritten Buch: „Hier für Späteres zu bemerken: Ist die Erweiterung nur quantitativ, so verhalten sich bei größerem und kleinerem Kapital in demselben Geschäftszweig die Profite wie die Größen der vorgeschossenen Kapitale. Wirkt die quantitative Erweiterung qualitativ, so steigt zugleich die Rate des Profits für das größere Kapital.“³⁵ Marx ließ also auch ein Steigen der Profitrate zu. Engels passte diesen Vermerk dann in die dritte Auflage ein.³⁶

³¹ Siehe MEGA² II/7, S. 452.

³² Siehe MEGA² II/8, S. 496/497.

³³ Siehe RGA, Sign. f. 1, op. 1, d. 3601.

³⁴ IISG, MEN, Sign. A 77/A 77. Siehe dazu Regina Roth: Marx' Vorlagen und Engels' Redaktion: Anmerkungen zum ersten Abschnitt des dritten Buchs des *Kapital*. Demnächst in den „MEGA-Studien“.

³⁵ RGA, Sign. f. 1, op. 1, d. 4140, S. 653.

³⁶ Siehe MEGA² II/8, S. 591, Fn. 77b.

Als Marx sich 1878 wahrscheinlich in Zusammenhang mit seinen Studien zum zweiten Buch zum wiederholten Male mit dem Fachbuch von Friedrich Ernst Feller und Carl Gustav Odermann „Das Ganze der kaufmännischen Arithmetik“ (1859) beschäftigte, ergaben sich inmitten ausführlicher Aufzeichnungen zur Prozentrechnung, Diskont-, Termin- und Wechselrechnung sowie zur Zinsrechnung immer wieder Gedankengänge zu Fragestellungen von Profitrate, Profitrate und Kapitalumschlag, Zins und so weiter.³⁷ Er hielt sie wie üblich umgehend fest.

Beschäftigt eigentlich mit anderen Fragen, suchte Marx, sobald seine Gedanken zur Profitrate abschweiften, nicht erst nach Papier, sondern benutzte er die Schreibunterlage, die gerade zur Hand war. Das zeigen auch Notizen in Büchern aus seiner Bibliothek. So entfaltete er 1877/78 auf den Umschlagseiten des Handexemplars von Benjamin Witzschels „Die Physik fasslich dargestellt nach ihrem neuesten Standpunkte“ (1858) ebenso Gleichungen zu Mehrwert- und Profitrate wie in Thomas Grainger Halls „A treatise on the differential and integral calculus of variations“ (1841).³⁸ Die vermutlich letzten Notizen zur Problematik finden sich in einem der ethnologischen Hefte und entstanden wohl nicht vor Mitte 1881. Marx unternahm hier mehrere Anläufe, um durch Umformungen der Grundgleichungen die Verhältnisse beider Raten zu bestimmen. Unzufrieden damit, strich er seine Aufzeichnungen vollständig.³⁹

2.2 Kapitalumschlag, Kommunikationsmittel und Profitrate

Marx hat Engels im Brief vom 30. April 1868 mitgeteilt, er wolle im dritten Buch den Einfluss der Umschlagsgeschwindigkeit und der Umschlagszahl des Kapitals auf die Profitrate darstellen.⁴⁰ Im Manuskript von 1864/65 hatte er einen solchen Paragraphen zwar angekündigt⁴¹ und auch einen Bogen mit der Überschrift „Einfluß des Change in der Circulationszeit, Abkürzung oder Verlängerung (ebenso damit verbundene Kommunikationsmittel) auf die Rate des Profits“⁴² vorbereitet und an das Ende von Kapitel 1 gelegt. Dann jedoch hatte er diesen Paragraphen von den noch zu erarbeiten-

³⁷ Siehe Über Profitrate, Profitrate und Kapitalumschlag, Zins u.a., IISG, MEN, Sign. A 101 bzw. A 72.

³⁸ Siehe Mehrwert- und Profitratenformeln in Witzschel bzw. in Hall, beides RGA, Sign. f. 1, op. 1, d. 6269 u. 6480; siehe MEGA² IV/32, Nr. 531 u. 1428.

³⁹ Siehe IISG, MEN, Sign. B 162, S. 197. Den Hinweis auf diese Notizen gab Georgij Bagaturija; die Recherchen zu ihnen leistete Regina Roth.

⁴⁰ Siehe Marx an Engels, 30. April 1868. In: MEW 32, S. 71/72.

⁴¹ Siehe MEGA² II/4.2, S. 114.38–115.1.

⁴² Siehe ebenda, S. 208.1–4.

den Darstellungen zum Umschlag des Kapitals im Buch 2 abhängig gemacht.⁴³ Im Mai 1868 nahm er sich anscheinend vor, diese Lücke zu schließen. Er verfolgte dabei auch diverse mikroökonomische Aspekte, von denen fast nichts zu verstehen er unumwunden zugab.⁴⁴ „Wie berechnet Ihr den *Umschlag* des zirkulierenden Kapitaltheils (i.e. Rohmaterial, Hilfsstoffe, Arbeitslohn)? Wie groß also das *vorgeschoßne zirkulierende Kapital*?“, befragte er am 7. Mai 1868 Engels zum wiederholten Male über seine Firma und wünschte sich eine ausführliche Antwort oder Illustration.⁴⁵ Marx interessierten auch die Abschreibungen, die im dritten Buch zu behandeln er im ersten angekündigt hatte,⁴⁶ die Pachten, Verwaltungskosten und so weiter. Engels vermochte sich unter Umschlagsberechnungen des zirkulierenden Kapitals nichts Rechtes vorzustellen und erläuterte das übliche Geschäftsgebaren.⁴⁷ Marx befriedigte die Antwort nicht; die gängigen Jahresberechnungen kenne er zur Genüge. Wie schon früher konstatierte er ein Auseinanderfallen zwischen dem praktisch Interessanten und dem in der politischen Ökonomie theoretisch Notwendigen.⁴⁸ Marx vertiefte sich in der Folge wiederholt in die erwähnten kaufmännischen Rechnungsarten, um für die Zwecke sowohl des zweiten als auch des dritten Buches den Umschlag des Kapitals zu berechnen. Engels, der diese Texte nach 1883 durchsah, schätzte die Ergebnisse nicht sonderlich. Ähnlich wie im Brief vom 10. Mai 1868 verwies er 1885 in einer redaktionellen Note zum 15. Kapitel von Buch 2 des *Kapital* darauf, dass Rechnungsarten und praktische Kalküle keineswegs dasselbe seien, weshalb Marx mitunter zu falschen Akzentuierungen und Resultaten gekommen sei.⁴⁹

Da der Umschlag des Kapitals, ob nun des gesamten oder des individuellen, wesentlich von den Verkehrs- und Kommunikationsmitteln abhängt, interessierte Marx sich in den nachfolgenden Jahren für alles, was auf diesem Gebiet an Entwicklungen stattfand, insbesondere für die Ausgestaltung der nordamerikanischen und englischen Eisenbahnnetze. In seinem Brief an

⁴³ Siehe ebenda, S. 225.32–35. Siehe auch Marx an Engels, 27. Juni 1867. In: MEW 31, S. 313.

⁴⁴ Siehe Marx an Engels, 16. März 1868. In: MEW, Bd. 32, S. 45.

⁴⁵ Ebenda, S. 82.

⁴⁶ Siehe MEGA² II/5, S. 318, Fn. 110. Alfred Ott hat daher in 1867er Briefen von Marx die Antizipation des sogenannten Lohmann-Ruchti-Effekts zu finden gemeint. Siehe Alfred E. Ott: Karl Marx (1818–1883). In: Klassiker des ökonomischen Denkens, Bd. II, hrsg. von Joachim Starbatty, München 1989, S. 10/11.

⁴⁷ Siehe Engels an Marx, 10. Mai 1868. In: MEW 32, S. 83/84.

⁴⁸ Siehe Marx an Engels, 16. Mai 1868. In: Ebenda, S. 88.

⁴⁹ Siehe MEW 24, S. 286/287.

Daniel'son vom 10. April 1879 – wegen seiner konzeptionellen Bedeutung noch in weiteren Zusammenhängen zu erwähnen – bezeichnete er Eisenbahnen neben Dampfschiffen und Telegraphen nicht nur als die den modernen Produktionsmitteln adäquaten, sondern auch als die für die Ausbreitung der kapitalistischen Produktion entscheidenden Kommunikationsmittel. Die entlegensten Gebiete würden für diese erschlossen.⁵⁰ Damit wurden die Thesen von der tendenziellen Boden- und Rohstoffverknappung, die Ricardo und Mill ihrer Annahme vom tendenziellen Fall der Profitrate zugrunde gelegt hatten und denen auch Marx anhing, in Frage gestellt. Aufmerksam verfolgte Marx seit 1881 alle Nachrichten über die Arbeiten und Experimente des französischen Physikers Marcel Deprez zur elektrischen Kraftübertragung über weite Strecken mittels gewöhnlichen Telefontelegraphen.⁵¹ Mit Engels war er sich einig, dass damit lokale Schranken für Industrie und Agrikultur fielen. Diese enorm revolutionäre Erfindung, so Engels an Marx, 11. November 1882, und Bernstein, 27. Februar–1. März 1883, mache die kolossale, bisher brachliegende Masse von Wasserkraften, selbst die abgelegensten Wasserfälle, nutzbar. Für Marx hatte die Erfindung konkrete Auswirkungen auch auf seine Grundrentenpräsentation. Er hatte im Entwurf von 1864/65 den Begriff der Differentialrente am Besitz und der Nutzung eines natürlichen Wasserfalls durchexerziert⁵² und sich das auch für die neue Struktur des sechsten Kapitels vorgenommen.⁵³ Dieses Modell war auf die vorliegende Weise nicht mehr handhabbar, wurde doch die künftige industrielle Nutzung der Energieübertragung absehbar.

Marx arbeitete den oben erwähnten Paragraphen in den siebziger Jahren nicht aus, möglicherweise, weil es nicht allein um den Einfluss verbesserter Verkehrs- und Kommunikationsmittel auf die Profitrate ging, sondern um am Profit partizipierende neue Industriezweige von volkswirtschaftlicher Relevanz. Engels fasste 1889 ein betreffendes Kapitel „Wirkung des Umschlags auf die Profitrate“ für das dritte Buch ab, wobei er eingangs die „Revolution“ in den Kommunikationsmitteln würdigte.⁵⁴

⁵⁰ Marx an Daniel'son, 10. April 1879. In: MEW 34, S. 372–374.

⁵¹ Siehe Marx an Engels, 8. November 1882. In: MEW 35, S. 104.

⁵² Siehe MEGA² II/4.2, S. 754–761.

⁵³ Siehe ebenda, S. 816.34–35.

⁵⁴ Siehe MEW 25, S. 80–86. Siehe Engels an Sorge, 15. Dezember 1888. In: MEW 37, S. 125.

2.3 *Zinstragendes, fiktives und Aktienkapital nach neuem Konzept?*

Weiter befasste Marx sich mit neuen Gestaltungen des zinstragenden Kapitals, des fiktiven und des Aktienkapitals,⁵⁵ die im Entwurf von 1864/65 den Gegenstand des fünften Kapitels bildeten. Er exzerpierte zahlreiche Titel und bat Andere, ihm neue Literatur zu besorgen.

Marx hatte im Entwurf von 1864/65 festgehalten, dass sich das Kreditwesen „zum reinsten und kolossalsten Schwindelsystem und Spielsystem“ entwickle.⁵⁶ Allerdings hatte er sich konzeptionell auf die Behandlung nur des kommerziellen Kredits festgelegt. Die Analyse des Kreditwesens und seiner Instrumente läge außerhalb seines Plans.⁵⁷ Noch in der ersten Aprilhälfte 1868 war er sich mit Engels darin einig, dass es in bezug auf Börse, Agiotage usw. nicht theoretisch neu Darstellbares gäbe.⁵⁸ Dann jedoch begann er, seine Darstellung zu überdenken und entgegen seinen Intentionen im Manuskript wohl zu planen, die Fragen des Kredits stärker eigenständig zu profilieren, ganz im Sinne seiner vielfach apothetisch formulierten Überzeugung, dass der Kredit der große Hebel der Industrie sei und sich diese nicht in erster Linie über akkumuliertes Eigenkapital entwickle. Deshalb auch seine zunehmende kategoriale Differenzierung zwischen Konzentration und Zentralisation des Kapitals. Im Brief an Engels vom 30. April 1868 erklärte er das Kreditwesen schon zu einem Schwerpunkt des fünften Kapitels.⁵⁹ Als sich Marx am 14. November 1868 bei Engels (zweiter Brief) nach den Modalitäten des Geschäftsverkehrs seiner Firmen mit den Banken erkundigte, ging er noch einen Schritt weiter und bezeichnete das fünfte Kapitel seines Entwurfs von 1864/65 als das „chapter über Kredit“.⁶⁰ Ebenda erklärte er Engels, dass er, da der zweite Band „größtenteils zu sehr theoretisch“ ausfalle, dieses Kapitel über Kredit zur „actual denunciation“ des Schwindels und der Handelsmoral benutzen wolle. Folglich betrachtete er das im Entwurf ausgebreitete Material, beispielsweise zum englischen Geldmarkt von 1845 bis 1847 und 1857 oder zur Eisenbahnkrise 1845, als veraltet, und das um so mehr, als es 1866 eine erneute Aufhebung

⁵⁵ Siehe Marx an Engels, 6. März und 11. April 1868. In: MEW 32, S. 39 u. 58.

⁵⁶ MEGA² II/4.2, S. 505.

⁵⁷ Siehe ebenda, S. 469.

⁵⁸ Siehe Marx an Engels, 11. April, und Engels an Marx, 17. April 1868. In: MEW 32, S. 58 u. 60. Bei Engels – der Jahre später das Konzept „Die Börse“ entwerfen wird, um neue Erscheinungen auf dem Aktienmarkt darzustellen – heißt es ebenda: „Es löst sich alles in Prellerei unter falschen Vorspiegelungen auf, und da kann eben nichts anderes wechseln als die Manier.“

⁵⁹ Siehe Marx an Engels, 30. April 1868. In: MEW 32, S. 74.

⁶⁰ MEW 32, S. 204.

der englischen Bankgesetzgebung gegeben hatte. Leicht hätte Marx auch die aus früheren Entwürfen übernommene leidenschaftliche Anklage des Wuchers durch Martin Luther⁶¹ gegen die Schilderung jüngster Wucherskandale, die in der zweiten Hälfte der 1860er Jahre auf die Aufhebung der Zinsbeschränkungen in einer Reihe von europäischen Ländern gefolgt waren, austauschen können.

Tatsächlich sammelte Marx seit 1869 unentwegt neues Material. Seine Tochter Jenny sah im Britischen Museum mehrere hundert Zeitungen durch, um Auszüge über die „finanziellen Schwindelkonzerne“ zu machen.⁶² Durch Freunde und Bekannte ließ er sich über die Ausbreitung des Aktienkapitals, das er im Entwurf zum dritten Buch von 1864/65 als dem Fall der allgemeinen Profitrate entgegenwirkendes Gesellschaftskapital bezeichnet hatte,⁶³ informieren. Carl Hirsch unterrichtete ihn im Sommer 1877 über die „*fast allgemeine* Umwandlung aller fzs. industriellen Geschäfte in jointstock company-Geschäfte“⁶⁴ und knüpfte die Verbindung zu Sigmund Schott⁶⁵, der Marx Jahresberichte von deutschen Aktiengesellschaften in Industrie, Bergwerk, bei Eisenbahnen und im Bankgewerbe zu besorgen anbot.⁶⁶ Zu den Titeln, die er dann schickte, gehörten „Salings Buch über Industrie und Montanwerte“⁶⁷ und Otto Glagaus dritte Auflage von „Der Börsen- und Gründungsschwindel in Berlin“ (Leipzig 1876).⁶⁸

Insbesondere interessierten Marx wiederum die mächtigen Eisenbahnunternehmen, die, selbst riesige Aktiengesellschaften, ihrerseits die Bildung anderer Aktiengesellschaften, wie Bankgesellschaften, vorantrieben. Sie hätten nicht nur der Kapitalkonzentration einen ungeahnten Anstoß gegeben, schrieb er Daniel'son am 10. April 1879, sondern auch die kosmopolitische Aktivität des Leihkapitals immens gesteigert und beschleunigt, „das nun die Welt mit einem Netzwerk finanziellen Schwindels und gegenseitiger *Verschuldung*, der kapitalistischen Form 'internationaler' Brüderlich-

⁶¹ Siehe MEGA² II/4.2, S. 463/464.

⁶² Jenny Marx an Kugelmann, 27. Dezember 1869. In: MEW 32, S. 702. Allerdings sind keine solchen Auszüge überliefert.

⁶³ Siehe MEGA² II/4.2, S. 502/503.

⁶⁴ Marx an Engels, 23. Juli 1877. In: MEW 34, S. 53.

⁶⁵ Siehe Hirsch an Marx, 30. August 1877. IISG, MEN, Sign. D 2341/D IV 249.

⁶⁶ Siehe Schott an Marx, 30. August 1877. IISG, MEN, Sign. D 2341/D IV 249 (Beilage zum obigen Brief von Hirsch).

⁶⁷ Schott an Marx, 18. März 1878. IISG, MEN, Sign. D 3994/D VII 46. Wahrscheinlich handelte es sich um das von August Saling herausgegebene „Börsen-Jahrbuch“.

⁶⁸ Siehe Schott an Marx, 22. April 1878. IISG, MEN, Sign. D 3995/D VII 47. Siehe MEGA² IV/32, Nr. 484. Marx' Handexemplar mit zahlreichen Marginalien.

keit, umspannt.“⁶⁹ Als modernes Kommunikationsmittel ein Wachstumszweig, waren die Eisenbahnen ein Gegenstand exorbitanter Spekulationsgewinne und damit nach wie vor bestens zur Illustration des fiktiven Kapitals geeignet.

Intensiv beschäftigte Marx sich mit dem Titel, der ihm als aktuellster, russischer Beitrag zum Thema geschickt worden war, mit Ilarion Ignat'evič Kaufmans „Teorija i praktika bankovogo dela“ (1873–77). Er versah das auch gründlich exzerpierte⁷⁰ Exemplar mit zahlreichen Marginalien.⁷¹ Im Brief an Daniel'son vom 10. April 1879 konstatierte Marx, dass Kaufman sich von einem Interpreten des *Kapital* „in eine Art Pindar des modernen Börsenschwindels“ gewandelt habe.⁷²

Wiederholt befasste sich Marx mit Währungsfragen.⁷³ Er verfolgte die Versuche der russischen Regierung, den Wechselkurs des Rubels künstlich aufrecht zu erhalten.⁷⁴ Er sammelte neues Material zur Goldproduktion, die er in den Entwürfen sowohl von Buch 2 als auch Buch 3 angesprochen hatte. Als er 1879–81 im Manuskript VIII zu Buch 2 aus einer Quelle von 1872 die Goldproduktion verschiedener Länder von 1870 auflistete, war er selbst damit nicht zufrieden, und er notierte: „Hier fehlen Californien etc. Neue Angaben zu vergleichen.“⁷⁵ Die Goldproduktion war schon deshalb interessant, weil in den 1870er Jahren neben dem Deutschen Reich (1873) weitere europäische Länder zur Goldwährung übergegangen waren, dann aber auch die Rückkehr zur Doppelwährung debattiert wurde.⁷⁶ Ein im Oktober 1878 angelegtes Notizbuch enthält auf siebzehn Seiten eine Literaturliste mit zahlreichen Titeln auch zu Banken und Kredit, die Marx sich ansehen wollte.⁷⁷ Im Oktober/November 1878 legte er eigens ein Heft zu Fragen der Theorie und der Geschichte des Geldes an und exzerpierte mehrere zwischen 1872 und 1877 erschienene italienische und amerikanische Titel.⁷⁸ Zwischen Dezember 1878 und März 1879 fertigte er Auszüge aus

⁶⁹ MEW 34, S. 373.

⁷⁰ Siehe die Exzerptheft IISG, MEN, Sign. B 132/B 140 (ab März 1878), S. 3–79, und B 141/B 132a (etwa März bis Mai 1878), S. 3–134.

⁷¹ Siehe MEGA² IV/32, Nr. 658.

⁷² MEW 34, S. 375.

⁷³ Siehe dazu die Exzerptheft IISG, MEN, B 141/B 132a, S. 144–159, und B 132b/B 142 (etwa Mai bis Juli 1878), S. 3–31.

⁷⁴ Siehe Marx an Lavrov, 21. Oktober 1876. In: MEW 34, S. 219/220.

⁷⁵ IISG, MEN, B 130/A 69, S. 38.

⁷⁶ Siehe Engels an Wilhelm Liebknecht, 10. Januar 1880. In: MEW 34, S. 436/437.

⁷⁷ Siehe Notizbuch, etwa Oktober 1878, IISG, MEN, Sign. B 144/B 152, S. 1–17.

⁷⁸ Siehe Exzerptheft, Oktober/November 1878, IISG, MEN, Sign. B 135/B 147, S. 1–84.

jüngeren Publikationen zu Geldkrisen an.⁷⁹ In dieser Zeit exzerpierte er auch den Titel von John P. Gassiot „London and Westminster Bank. Address to the shareholders ...“, [London] 1867⁸⁰, was erkennen lässt, dass er sein empirisches Material auch im Detail, in diesem Fall die Angaben zu den Depositen und Dividenden der Bank von 1863,⁸¹ aktualisieren wollte.

Beim Thema zinstragendes und Aktienkapital bewegte sich Marx immer wieder auch auf der mikroökonomischen Betrachtungsebene. Da die Praxis besser als alle Theorie sei, hatte er von Engels am 14. November 1868 wissen wollen, welche Wechselgeschäfte dessen Firma bei Ein- und Verkauf mache, wie die Laufzeiten der Wechsel und die Kontokorrente mit der Bank in Manchester seien.⁸² Auf diesen Brief ist keine Antwort von Engels überliefert.⁸³

2.4 Ständig präsent: Grundrente und Grundeigentum

Die Probleme von Grundrente und Grundeigentum waren für Marx ein ständiges, zahlreiche Grundfragen seiner Konzeption berührendes Thema und hinterließen im Briefwechsel und in den Exzerpten von allen Aspekten des dritten Buches noch die meisten Spuren.

Im Manuskript von 1864/65 hatte Marx gegen Ende seiner 121seitigen Darstellung der Rentenproblematik eine wesentlich differenziertere Gliederung entworfen,⁸⁴ um die vorherige grobe Dreiteilung – a) Einleitendes, b) Die Differentialrente und c) Die absolute Grundrente – aufzulösen. Später versuchte er jedoch nicht, den Stoff entsprechend aufzubereiten. Statt dessen befasste er sich nochmals mit einigen Rentenkonzeptionen, speziell mit den Publikationen des amerikanischen Ökonomen Henry Charles Carey. Aufs neue beschäftigte er sich mit der Bodenerschöpfungstheorie Justus von Liebig und erstmals mit deren Kritikern. Er widmete sich der Alluvionstheorie von Carl Nikolaus Fraas⁸⁵ und exzerpierte dessen Titel „Klima

⁷⁹ Siehe insbes. Exzerptheft IISG, MEN, Sign. B 137/B 151, S. 13–41, und B 138/B 154, S. 1–7.

⁸⁰ Siehe Exzerptheft IISG, MEN, Sign. B 138/B 154, S. 4–7.

⁸¹ Siehe MEGA² II/4.2, S. 459, oder MEW 25, S. 402.

⁸² Siehe Marx an Engels, 14. November 1868. In: MEW 32, S. 204.

⁸³ Über Marx' Befassung mit Fragen des fünften Kapitels bzw. Abschnitts von Buch 3 siehe auch Michael Krätke: Geld, Kredit und verrückte Formen. Demnächst in den „MEGA-Studien“. Ders.: „Hier bricht das Manuskript ab.“ (Engels) Hat das *Kapital* einen Schluss? T. 1. In: Neue Texte, neue Fragen. Zur *Kapital*-Edition in der MEGA (Beiträge zur Marx-Engels-Forschung. NF 2001), Hamburg 2002, S. 7ff.

⁸⁴ Siehe MEGA² II/4.2, S. 816/817.

⁸⁵ Siehe Marx an Engels, 3. Januar, 14. und 25. März 1868. In: MEW 32, S. 5, 43 u. 52/53.

und Pflanzenwelt ...“ (1847) und „Historisch-encyklopädischer Grundriß der Landwirthschaftslehre“ (1848).⁸⁶ Er müsse wegen des Kapitels über die Grundrente wenigstens einigermaßen mit dem neuesten Stand vertraut sein, erklärte er Engels am 3. Januar und nochmals am 25. März 1868. Er konstatierte dabei den Kampf zwischen den „Mineraldünger- und Stickstoffdünger-Männern“ und der physikalischen gegen die chemische Schule.⁸⁷ Er bemühte sich um aktuelle deutsche Literatur zur Agrikulturchemie und gelangte unter anderem in den Besitz des Buches von Julius Au „Die Hilfsdüngemittel in ihrer volks- und privatwirthschaftlichen Bedeutung ... (1869)“.⁸⁸ Er bat seinen Freund, den Chemiker Carl Schorlemmer, das Buch für ihn zu beurteilen. Dieser fasste am 9. März 1874 seine Eindrücke so zusammen: „In Au's Buch ist ebenso wenig eigentlich Chemisches als in Meyer's und viele Noten konnte ich nicht machen.“⁸⁹ Die Kurzfassung des Titels war auch in Engels' Besitz.⁹⁰

Marx ersuchte Dritte um Bücher über die amerikanischen, russischen, belgischen oder auch deutschen Grundeigentums- und Ackerbauverhältnisse,⁹¹ um die unterschiedlichen Wege zur Kapitalisierung der Landwirtschaft und deren nationale Strukturen vergleichen zu können. „Da ich in dem II. Band die *Grundrente* behandle, wäre mir Material speziell gegen *H. Careys* 'Harmonien' willkommen“, schrieb er Sigfrid Meyer am 4. Juli 1868 bei seiner Bitte um „einiges Antibürgerliche über die Grundeigentums- resp. Ackerbauverhältnisse in Vereinigten Staaten“.⁹² Auch Eugen Dühring war für Marx wegen seiner Propagierung und Verteidigung der Rentenkonzeption Careys interessant. Über dessen Schrift „Die Verkleinerer Carey's und die Krisis der Nationalökonomie. 16 Briefe“,⁹³ die er wie Johann Heinrich von Thünens dreiteiliges Buch „Der isolierte Staat in Beziehung auf Landwirthschaft und Nationalökonomie“ von Kugelmann er-

⁸⁶ Marx' Handexemplare mit etlichen Lesespuren. Siehe MEGA² IV/32. Nr. 435 u. 436.

⁸⁷ Siehe MEW 32, S. 5 u. 53.

⁸⁸ Mit zahlreichen Marginalien von Marx; siehe MEGA² IV/32, Nr. 42.

⁸⁹ Carl Schorlemmer an Marx, 9. März 1874. RGA, Sign. f. 1. op. 5. d. 3393.

⁹⁰ Au: J. v. Liebig's Lehre von der Bodenerschöpfung ... , 1869; mit Marginalien von Engels; siehe MEGA² IV/32, Nr. 43.

⁹¹ Siehe Marx an César De Paepe, 24. Januar 1870, der ihm am 1. Februar 1870 elf belgische Titel zum Grundeigentum mitteilte (siehe RGA, Sign. f. 21, op. 1, d. 163/1), und Kugelmann, 4. Februar und 27. Juli 1871. In: MEW 32, S. 641, u. MEW 33, S. 183 u. 252.

⁹² MEW 32, S. 551.

⁹³ Breslau 1867; siehe MEGA² IV/32, Nr. 342.

halten hatte,⁹⁴ tauschte er sich mit Engels aus. „Du wirst aus D[übring] ersehnen haben“, schrieb er ihm am 14. März 1868, „was die große Entdeckung Careys ist, nämlich dass die Menschheit in der Agrikultur von schlechterem zu immer besserem Boden übergeht. Teils weil die Kultur von den wasserfreien Hügeln etc auf die feuchte Tiefe herabsteigt. Namentlich aber, weil Herr C[arey] unter fruchtbarstem Boden *Sümpfe* und dgl. versteht, was erst zu Boden *umfabriziert* werden muss. Endlich, weil die englische Kolonisation in Amerika mit dem lausigen New England, was, namentlich Massachusetts, das Careysche Musterland, angefangen hat.“⁹⁵ Im November 1869 erfolgte eine eingehende Verständigung mit Engels über Careys Rentenkonzeption.⁹⁶ Mit Careys gegen Ricardo gerichteter These vom zunehmenden Bodenertrag hätte Marx sich im dritten Buch befasst, angesichts der Entwicklung der modernen Kommunikationsmittel sicher nicht so ablehnend wie Ende der 1860er/Anfang der 1870er Jahre. Marx konstatierte bei seinen Materialsammlungen neuartige Verflechtungen und ebensolche Folgen: Die großen amerikanischen Eisenbahngesellschaften präsentierten sich dank der staatlichen Förderung zugleich als die größten Grundeigentümer.⁹⁷

Einen Bericht über das irische Pachtrecht von 1867, den er in einem Antiquariat aufgestöbert hatte und der sicherlich an die Stelle des Blaubuchs über die irischen Landverhältnisse 1844/45 treten sollte, bezeichnete Marx Engels gegenüber als „wahren Fund“. Die Ökonomen, meinte er, sähen es als reinen Dogmenstreit an, „ob die Grundrente Zahlung für natürliche Bodendifferenzen oder aber blosser Zins für das im Boden angelegte Kapital sei.“ In Irland jedoch gäbe es „einen praktischen Kampf auf Leben und Tod zwischen farmer und landlord, *wieweit* die Rente *außer* der Zahlung für Bodendifferenz *auch* die Zinsen des nicht vom Landlord, sondern vom Pächter im Boden angelegten Kapitals einschliessen *solle*. Nur dadurch, dass man an die Stelle der conflicting dogmas die conflicting facts und die realen Gegensätze stellt, die ihren verborgnen Hintergrund bilden, kann man die politische Ökonomie in eine positive Wissenschaft verwandeln.“⁹⁸ Marx erklärte hier deutlich, dass er seine Theorie nicht allein als Kritik der

⁹⁴ Siehe Marx an Kugelmann, 11. Januar und 6. März 1868. In: MEW 32, S. 533/534 u. 538. Marx' Exemplar von Thünen (Rostock 1842–1863) wurde bislang nicht aufgefunden.

⁹⁵ Ebenda, S. 43.

⁹⁶ Siehe Engels an Marx, 9., 19. und 29. November, und Marx an Engels, 26. November 1869. In: MEW 32, S. 386/387, 396–400, 406 u. 401–404.

⁹⁷ Siehe Marx an Daniel'son, 10. April 1879. In: MEW 34, S. 373.

⁹⁸ Marx an Engels, 10. Oktober 1868. In: MEW 32, S. 180/181.

politischen Ökonomie verstehe. Mit seiner umfangreichen Sammlung der „conflicting facts“ präsentierte er sich nach wie vor auch als empirisch arbeitender Sozialwissenschaftler. Die irische Agrarentwicklung hat er auch später aufmerksam verfolgt.⁹⁹

Marx wandte sich Anfang der siebziger Jahre zunehmend den russischen Agrarverhältnissen zu. Auslöser dafür war das Buch von N. Flerovskij (vielm. Vasilij Vasil'evič Bervi) „Polož enie rabočevo klassa v Rossii“ (1869), das ihm Daniel'son am 30. September 1869 mit der Erklärung geschickt hatte, es sei für die weiteren Teile des *Kapital* wohl interessant.¹⁰⁰ Marx hielt das Buch in mancherlei Hinsicht für bemerkenswert; vor allem jedoch vermittele es die Überzeugung, dass eine schreckliche soziale Revolution in Russland – neben England der zweite große Eckpfeiler des gegenwärtigen europäischen Systems – unvermeidlich sei und bevorstehe.¹⁰¹ Dieser politische Aspekt vor allem bestimmte wohl Marx, die russischen Grundeigentumsverhältnisse in seine Untersuchungen einzubeziehen, wie erstmals aus einem Brief an Kugelmann vom 27. Juni 1870 hervorging.¹⁰² Hatte seine Tochter Jenny schon am 30. Oktober 1869 in einem Brief gleichfalls an Kugelmann gemeint, ihr Vater „sollte“ die Fakten zur Lage der russischen Bauernschaft im zweiten Band bekannt machen¹⁰³, so schrieb er Daniel'son am 12. Dezember 1872, dass er sich im zweiten Band „sehr ausführlich“ mit der russischen Form des Grundeigentums beschäftigen wolle.¹⁰⁴ Auch in einem Brief an Petr Lavrovič Lavrov vom 11. Februar 1875 sprach er von einem Kapitel des zweiten Bandes, in welchem er das Grundeigentum unter anderem in Russland behandeln wolle.¹⁰⁵ Dies hätte eine Umarbeitung des sechsten Kapitels zur Grundrente des Manuskripts zum dritten Buch von 1864/65 zur Folge gehabt. In diesem Kontext lernte Marx Russisch, um die Quellen original studieren zu können.¹⁰⁶

Im Zuge von Marx' Beschäftigung mit Fragen von Grundrente und Grundeigentum entstanden zahlreiche, auf mehrere Exzerptheft verteilt Auszüge und zwölfseitige bibliographische Notizen zum Thema,¹⁰⁷ indes-

⁹⁹ Siehe zum Beispiel Marx an Engels, 14. April 1870. In: Ebenda, S. 475/476.

¹⁰⁰ Siehe MEGA² IV/32, Nr. 123.

¹⁰¹ Siehe Marx an L. und P. Lafargue, 5. März 1870. In: MEW 32, S. 656 u. 659.

¹⁰² Siehe ebenda, S. 686.

¹⁰³ Siehe ebenda, S. 699.

¹⁰⁴ Siehe MEW 33, S. 549.

¹⁰⁵ Siehe MEW 34, S. 122.

¹⁰⁶ Siehe Marx an Kugelmann, 27. Juni 1870. Ebenda, S. 686. Siehe Marx an Sigfrid Meyer, 21. Januar 1871. In: MEW 33, S. 173.

¹⁰⁷ Siehe Notizbuch, Oktober 1878–Januar 1881, RGA, Sign. f. 1, op. 1, d. 4041.

sen nur das eine, im MEGA²-Band II/14 abgedruckte, sich in einem dieser Hefte befindliche Manuskript von einer Seite für das dritte Buch. Marx überschrieb es mit „Differentialrente und Rente als blosser Zins des dem Boden einverleibten Kapitals“ und datierte es mit „Beginn Mitte Februar 1876.“¹⁰⁸ Das „Beginn“ könnte bedeuten, dass Marx sich ursprünglich eine längere Darstellung vorgenommen hatte. Tatsächlich scheint er sich eingehender mit Fragen der Differentialrente befasst zu haben, nahm er doch im März 1876 sein Exemplar des Werkes von Matthias Jacob Schleiden und Ernst Erhard Schmidt „Encyklopädie der gesammten theoretischen Naturwissenschaften in ihrer Anwendung auf die Landwirthschaft ...“ zur Hand und exzerpierte den dritten Band ausführlich.¹⁰⁹ Allerdings gelten von ihm mit Mai 1876 datierte Exzerpte schon wieder den russischen Grundeigentumsverhältnissen. Engels spielte auf sie an, als er im Brief an Marx vom 28. Mai 1876 murrte, er solle dem langweiligen Dühring auf den Pelz rücken, während Marx im warmen Bett „russische Bodenverhältnisse im besondern und Grundrente im allgemeinen“ treibe.¹¹⁰ 1876 kam das Gerücht auf, Marx befasse sich nur noch mit Russica, da er meine, die „commune russe“ trete eine Reise um die Welt an.¹¹¹

Marx besorgte sich russische Wirtschafts- und Sozialstatistiken, so das Statistische Jahrbuch des Russischen Reichs von 1872 bis 1875, Statistiken der Banken,¹¹² zum Grundeigentum und zur Besiedlung des europäischen Teils Russlands von 1880 bis 1882.¹¹³ Er exzerpierte auch einige Titel.¹¹⁴ Deren Fülle gebot ihm, sie 1881/82 aufzulisten.¹¹⁵ Engels, der von den Marx zugeschickten offiziellen Berichten zur Lage der ländlichen Produktion in Russland profitierte,¹¹⁶ schätzte später den Umfang der russischen Statistiken auf über zwei Kubikmeter.¹¹⁷

¹⁰⁸ Siehe RGA, Sign. f. 1, op. 1, d. 2940.

¹⁰⁹ Siehe MEGA² IV/32, Nr. 1192 (Band 3: Die Physiologie der Pflanzen und Thiere und Theorie der Pflanzencultur. Für Landwirthe bearbeitet von M.J. Schleiden, Braunschweig 1850) und Exzerptheft IISG, MEN, Sign. B 119/B 130, S. 1–66, 89–135 u. 153–160.

¹¹⁰ MEW 34, S. 17.

¹¹¹ Siehe Engels an Kugelmann, 20. Oktober 1876. In: Ebenda, S. 218.

¹¹² Siehe MEGA² IV/32, Nr. 1266 u. 1268.

¹¹³ Siehe ebenda, Nr. 1267.

¹¹⁴ Siehe z.B. IISG, MEN, B 133/B 164, S. 22–46, und insbes. B 148/B 167, S. 3–43.

¹¹⁵ Siehe den Faksimileabdruck von „Russisches in my bookstall“ mit 115 Titeln in: Russkie knigi v bibliotekach K. Marksa i F. Ėngel'sa. Institut marksizma-leninizma pri CK KPSS. Moskva 1979, S. 2–22.

¹¹⁶ Siehe Flüchtlingsliteratur. V. In: MEGA² I/24, S. 422; siehe MEGA² IV/32, Nr. 321.

¹¹⁷ Siehe Engels an Friedrich Adolph Sorge, 29. Juni 1883. In: MEW 36, S. 46.

Marx' Beschäftigung mit der russischen Agrikultur führte allerdings zu nicht mehr als einer kleinen Zwischenbemerkung in einem Entwurf zum ersten Kapitel von Buch 2. Die russischen Grundeigentümer, heißt es, klagten einerseits über eine zu dünne Kapitaldecke, die keine Vorschüsse erlaube. Andererseits würde es an zu jeder Zeit disponiblen Arbeitskräften mangeln. Damit fehlten die Bedingungen kapitalistischer Produktion, konstatierte Marx.¹¹⁸ Das vorläufige Ergebnis seiner Eindrücke bündelte er im Brief an Daniel'son vom 10. April 1879 in „Antithesen“ zu Russland. Es sei unmöglich, Analogien zwischen den Vereinigten Staaten und Russland zu finden. Russland erinnere vielmehr an Frankreich zu Zeiten Ludwig XIV. und XV., wo der finanzielle, kommerzielle und industrielle Überbau wie eine Satire auf den Hauptproduktionszweig Agrikultur gewirkt habe.¹¹⁹ Zwei Jahre später bezeichnete Marx Daniel'son gegenüber den russischen Boden als erschöpft, dessen Bewirtschaftung wegen des akuten Kapitalmangels als rückständig und weithin unproduktiv.¹²⁰

Marx präsentierte sich im letztgenannten Brief an Daniel'son als Kenner der Entwicklung der russischen Landwirtschaft zwischen 1870 und 1880 und wies seine eingehende Beschäftigung mir ihr nach. Angesichts seiner Urteile ist es allerdings schwer vorstellbar, dass sich Marx im dritten Buch des *Kapital* Russlands zur Illustration einer kapitalisierten Agrikultur bedient hätte, es sei denn, er hätte seine Konzeption von 1864/65 in ihren Prämissen entscheidend modifiziert. Die Analyse der historischen Formen des Grundeigentums liege jenseits des *Kapital*, hatte er im Entwurf zum dritten Buch gleich eingangs des sechsten Kapitels festgehalten. Er unterstelle eine kapitalistisch betriebene Agrikultur.¹²¹ Er hatte zwar seinerzeit von einem historischen Kapitel über die Geschichte der Grundrente gesprochen, meinte allerdings angesichts des Kontextes sicher die entsprechenden Passagen im theoriehistorischen Buch IV.¹²²

¹¹⁸ Siehe Manuskript VII, Juli 1878, IISG, MEN, Sign. A 48/A 68, S. 6. (Erscheint in MEGA² II/11.)

¹¹⁹ Siehe MEW 34, S. 374. Dieses Bild hatte Marx schon am 12. Februar 1870 gegenüber Engels benutzt und dabei Flerovskij als Reproduktion von Vauban und Boisguillebert bezeichnet. Siehe MEW 32, S. 443.

¹²⁰ Siehe Marx an Daniel'son, 19. Februar 1881. In: MEW 35, S. 155/156.

¹²¹ Siehe MEGA² II/4.2. S. 667.

¹²² Siehe ebenda. S. 724.

2.5 Konzeptionelles Interesse an den Vereinigten Staaten von Amerika

Für die 1870er Jahre ist auffällig, dass Marx sein Augenmerk zunehmend auf die Vereinigten Staaten von Amerika richtete. Dabei stellte sich Skepsis ein, ob das klassische englische Modell noch trage: „Das interessanteste Feld für den Ökonomen liegt jetzt zweifellos in den Vereinigten Staaten und vor allem in der Periode von 1873 ... bis 1878 – der Periode der chronischen Krise. Umgestaltungen – deren Durchführung in England Jahrhunderte erforderte – wurden hier in wenigen Jahren vollzogen. Doch der Beobachter muss nicht auf die älteren Staaten am Atlantik blicken, sondern auf die neueren (*Ohio* ist ein schlagendes Beispiel) und neuesten (*Kalifornien* z.B.). Die Schwachköpfe in Europa, die glauben, Theoretiker wie ich und andere seien die Wurzel alles Übels, könnten eine heilsame Lehre aus der Lektüre der *offiziellen* Yankee-Berichte ziehen.“¹²³ Als Marx dies schrieb, hatte er sich zuvor gerade ausführlich mit dem „First Annual Report of Bureau of Labor Statistics made to the General Assembly of Ohio, for the year 1877“ von 1878 beschäftigt.¹²⁴ Auch später betonte Marx gegenüber Daniel’son die beispiellose industrielle Entwicklung der USA und ihr gegenüber England höheres Tempo des ökonomischen Fortschritts.¹²⁵ Sorge bat er am 5. November 1880, ihm etwas Gehaltvolles über die ökonomischen Zustände in Kalifornien aufzutreiben. Das sei ihm sehr wichtig, denn nirgendwo anders habe sich die Umwälzung durch die kapitalistische Zentralisation so schamlos und so schnell vollzogen. Marx erkannte und akzeptierte offenbar, dass sich in den USA ein auf lange Zeit vitaler Wirtschaftsorganismus entfaltete und erklärte Daniel’son über die amerikanischen Monopole: „Das Volk wird vergeblich versuchen, die Macht der Monopole und den (was das *unmittelbare Wohl* der Massen angeht) verderblichen Einfluss der großen Compagnies loszuwerden, welche Industrie, Handel, Grundeigentum, Eisenbahnen und Finanz an sich reißen – mit immer größerer Beschleunigung seit dem Ausbruch des Bürgerkrieges.“¹²⁶ Andererseits knüpfte Marx nicht anders als viele Zeitgenossen wiederum Erwartungen an die Zuspitzung der sozialen Antagonismen und hoffte er auf eine „Verfallszeit“ auch der amerikanischen kapitalistischen Gesellschaft.¹²⁷

¹²³ Marx an Daniel’son, 15. November 1878. In: MEW 34, S. 359/360.

¹²⁴ Siehe Exzerptheft IISG, MEN, Sign. B 142/B 143, S. 65–142.

¹²⁵ Siehe Marx an Daniel’son, 10. April 1879. In: MEW 34, S. 372–375.

¹²⁶ Marx an Daniel’son, 15. November 1878. In: Ebenda, S. 359.

¹²⁷ Siehe Engels an August Bebel, 22. Dezember 1882. In: MEW 35, S. 415.

Marx hatte sich im Entwurf von 1864/65 mit Ausnahme des sechsten Kapitels zur Grundrente nur marginal mit den USA beschäftigt. Offensichtlich war er jetzt auf dem Wege, ihnen im *Kapital* einen größeren Platz einzuräumen. Im dritten Buch hätte das alle Abschnitte betroffen. Gegenüber John Swinton, Mitarbeiter der New Yorker Zeitung *The Sun* äußerte er im Sommer 1880 zur Umgestaltung des fünften Abschnitts: Er wolle den Kreditabschnitt im dritten Buch ausweiten und sich zur Illustration zum großen Teil auf die Verhältnisse in den USA beziehen, wo das Kreditsystem eine so erstaunliche Entwicklung durchgemacht habe.¹²⁸ Auch im sechsten Abschnitt hätten die USA zweifelsfrei eine größere Berücksichtigung erfahren. Nicht verwunderlich ist es also, dass sich einerseits in Marx' Literaturlisten zunehmend amerikanische Ökonomen fanden und er andererseits nach der französischen Übersetzung des ersten Bandes als nächstes an eine amerikanische dachte.

Sicher war die Entwicklung der amerikanischen Agrikultur ein wichtiges Gesprächsthema zwischen Marx und Engels. Letzterer bezeichnete sie als die „wirkliche große Agrikultur“, deren „Wucht der produzierten Lebensmittel“ Europa förmlich zu ersticken drohe.¹²⁹ Beide sprachen sie vom gefährlichsten Konkurrenten Englands auf dem Weltmarkt.¹³⁰ Marx interessierte alle Seiten der wirtschaftlichen Entwicklung der Vereinigten Staaten und er nutzte dafür alle ihm zugänglichen Informations- und Beschaffungsquellen. Von Sigfrid Meyer wünschte er sich am 2. September 1870 Details über die Eisenbahnwirtschaft im nordamerikanischen Westen und deren gesetzliche Regelung durch den Kongress.¹³¹ Unter Hinweis auf den zweiten Band des *Kapital* forderte Marx Anfang April 1876 bei Sorge amerikanische Bücherkataloge seit 1873 an, um zu sehen, was seitdem „Brauchbares“ über Ackerbau, Grundeigentum und auch über Geld, Kredit und Krisen in den Staaten erschienen war.¹³² Diesem gegenüber bezeichnete er es am 19. Oktober 1877 von „höchster Wichtigkeit“, auch in den Besitz eines Berichts über die Lage der Bergarbeiter Pennsylvaniens zu kommen.¹³³ Sorge, der ihm in den Jahren zuvor ebenso wie George Julian Harney den einen oder anderen Bericht gesandt hatte, versorgte ihn von da an

¹²⁸ Siehe Swinton: Account of an Interview with Karl Marx ... In: MEGA² I/25. S. 443.

¹²⁹ Siehe Engels an Karl Kautsky, 1. Februar 1881. In: MEW 35, S. 150/151.

¹³⁰ Siehe Engels an August Bebel, 22. Dezember 1882. In: Ebenda, S. 415, und Marx an Swinton, 4. November 1880. In: Ebenda, S. 472.

¹³¹ Siehe MEW 33, S. 141.

¹³² Siehe Marx an Sorge, 4. April 1876. In: MEW 34, S. 179.

¹³³ Siehe ebenda, S. 304.

regelmäßig mit Berichten und Statistiken einzelner Bundesstaaten und verschiedener Büros über die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in den USA.¹³⁴ So erfuhr der Leiter des Massachusetts Bureau of Statistics of Labor, Carroll Davidson Wright, von Marx' Interesse und schickte ihm im Sommer 1879 sämtliche Reports von 1874 bis 1879 portofrei und sicherte alle weiteren Berichte zu.¹³⁵ Diesem Brief ist zu entnehmen, dass zuvor auch schon Harney Marx die Reports gesandt hatte.

Der Korrespondent der *Chicago Tribune*, der Marx im Dezember 1878 interviewte, zeigte sich überrascht von seiner eingehenden Kenntnis der amerikanischen Probleme der letzten zwanzig Jahre.¹³⁶ Tatsächlich betrafen die meisten der Marx zugeschickten „ungeheure(n) Menge“ von „Blue Books“ die Vereinigten Staaten.¹³⁷ Er las und exzerpierte die aktuellsten Berichte, als ihm Nacharbeit ärztlicherseits schon längst untersagt war.¹³⁸ Er verfolgte, wie dem zuletzt angeführten Brief zu entnehmen ist, auch die Kämpfe zwischen den amerikanischen Kapitalmagnaten. Die Auseinandersetzungen zwischen dem Eisenbahnkönig Gould – „dieser Riesenkrake“ – und den New Yorker Handelskonzernen hätten ihm mit hoher Wahrscheinlichkeit als neues Illustrationsmaterial bei der Behandlung von Geldkapital und fiktivem Kapital im fünften Abschnitt des dritten Buches gedient. Marx, der später für die überholten englischen Reports aus den vierziger und fünfziger Jahren getadelt werden wird,¹³⁹ hätte natürlich auch dieses Material gegen die Illustration des aktuellen Finanzierungsgebarens der englischen Eisenbahngesellschaften zum Beispiel ausgetauscht.

Die Beschäftigung mit den Vereinigten Staaten und ihrer Position im Gefüge der entwickelten kapitalistischen Länder beeinflusste Marx' Krisenkonzept. Noch 1873 hatte er geglaubt, zyklische Wirtschaftskrisen vorhersagen und sogar mathematisch berechnen zu können. In einem Brief an

¹³⁴ Siehe Sorge an Marx, 24. November 1877, 19. Juli, 17. August 1878, 9. März, Ende Juli/vor dem 25. August 1879 und 10. Februar 1881. IISG, MEN, D 4152/D VII 131, D 4153/D VII 132, D 4154/D VII 133, D 4156/D VII 135, D 4158/D VII 137 u. D 4163/D VII 141

¹³⁵ Siehe Sorge an Marx, Ende Juli/vor dem 25. August. IISG, MEN, Sign. D 4158/D VII 137. Siehe Marx an Engels, 25. August, und Sorge, 19. September 1879. In: MEW 34, S. 97 u. 410.

¹³⁶ Siehe *The Chicago Tribune*, Jg. 39, 5. Januar 1879, S. 7.

¹³⁷ Siehe Marx an Daniel'son, 19. Februar 1881. In: MEW 35, S. 154.

¹³⁸ Siehe ebenda. Siehe seine Auszüge aus vier amerikanischen Reports von 1863 bis 1881 im Exzerptheft von 1880/81, RGA, Sign. f. 1, op. 1, d. 4032.

¹³⁹ Siehe Werner Sombart: Zur Kritik des ökonomischen Systems von Karl Marx. In: Archiv für Soziale Gesetzgebung und Statistik, hrsg. von Heinrich Braun, Bd. 7, 1894, S. 558.

Engels vom 31. Mai 1873 – dem ersten überlieferten *Kapital*-Brief an Engels seit dem 20. Juli 1870 – teilte er mit, dass er sich seit langem mit folgendem Problem „herumgebalgt“ habe: „Du kennst die Tabellen, worin Preise, Discountrate etc., etc. in ihrer Bewegung während des Jahrs etc. in auf- und absteigenden Zickzacks dargestellt sind. Ich habe verschiednema! versucht – zur Analyse der Krisen – diese ups and downs als unregelmäßige Kurven zu berechnen und geglaubt (ich glaube noch, dass es mit hinreichend gesichtetem Material möglich ist), daraus die Hauptgesetze der Krisen mathematisch zu bestimmen.“ Samuel Moore, mit dem er sich beraten habe, so Marx weiter, halte das für unmöglich oder wenigstens wegen der Menge zu berücksichtigender Faktoren für derzeit nicht lösbar. Deshalb habe er vorerst aufgegeben.¹⁴⁰ Eine Antwort von Engels ist nicht überliefert. Marx sah in den nachfolgenden Jahren, als er die chronische Krise in den USA und die neuartigen länderübergreifenden Momente in der Krisenbewältigung bzw. Konjunkturbelebung in England betrachtete, wohl selbst, dass Moore recht hatte, viele Faktoren mathematisch nicht fassbar waren. Die detaillierte Beobachtung der englischen Krise, die keine Endkrise, sondern einen neuen industriellen Zyklus mit seinen einzelnen Phasen von Prosperität einleite, bezeichnete er als „für den Erforscher der kapitalistischen Produktion und für den professionellen Theoretiker“ als „von höchster Wichtigkeit“. Er könne das *Kapital* nicht abschließen, ohne die Krise „produktiv [zu] konsumieren“.¹⁴¹ Ein Jahr später konstatierte er, dass die momentane englische Krise die zwar bislang größte sei, ihr aber der Höhepunkt der bisherigen periodischen Krisen, der Börsenkrach, fehle. Einen entscheidenden Grund für das Ausbleiben der Geldkrise sah Marx darin, sei, dass der Edelmetallabfluss 1879 durch die Banque de France und die – erst 1873 geschaffene – Deutsche Reichsbank kompensiert wurde. Auch habe die Wiederbelebung in den Vereinigten Staaten wie ein deus ex machina gewirkt.¹⁴²

2.6 Rückwirkungen der anderen „Kapital“-Bücher

Marx' Arbeit an Buch 1 und 2 des *Kapital* in den 1870er Jahren bedeutete einen zum Teil direkt fassbaren strukturellen, inhaltlichen oder terminologischen Fortschritt auch für das dritte Buch.

¹⁴⁰ MEW 33, S. 82.

¹⁴¹ Marx an Daniel'son, 10. April 1879. In: MEW 34, S. 372 u. 371.

¹⁴² Siehe Marx an Daniel'son 12. September 1880. In: Ebenda, S. 463/464.

Marx hatte mit einem schnellen Absatz des ersten Bandes und einer umgehenden zweiten Auflage gerechnet, um unter erträglichen finanziellen Umständen die Arbeit an den weiteren Büchern fortsetzen und abschließen zu können.¹⁴³ Otto Meißner hingegen drängte unter verlegerischen Gesichtspunkten auf den zweiten Band¹⁴⁴ und forderte erst im November 1871 das Manuskript für eine zweite Auflage des ersten an.¹⁴⁵ Etwa zwischen Dezember 1871 und April 1873 befasste Marx sich mit ihr.¹⁴⁶ Er gliederte wesentlich detaillierter und leserfreundlicher als in der ersten Auflage, akzentuierte die Problemstellungen entschiedener, lenkte durch die Zwischenüberschriften auf die von ihm beanspruchten originellen Gesichtspunkte hin und überarbeitete etliche Passagen, so dass diese Auflage und die darauf fußende französische Ausgabe zum Muster für alle weiteren Arbeiten an den Manuskripten zum zweiten und dritten Buch wurden. Ab 1872 sprach Marx nur noch von Abschnitten in seinen Büchern, so von dem über die Grundrente.¹⁴⁷ Am 15. November 1878 forderte er Daniel'son auf, sich bei einer russischen Neuauflage des ersten Buches an die Kapiteleinteilungen und Unterteilungen der französischen Auflage zu halten.¹⁴⁸ Somit war klar, dass Marx die dürftige Arbeitsgliederung seines Hauptmanuskripts zum dritten Buch – sieben Kapitel mit wenigen Paragraphen, diese teilweise auch noch ohne Titel; beibehalten auch noch 1867/68 bei seinen Manuskripten zum dritten Buch – aufgehoben hätte.

Im Frühjahr 1872 musste Marx auch noch die Revision der Korrekturbögen der französischen Übersetzung bewältigen. Die Gründerzeit reflektierend, unterschied er in dieser Ausgabe begrifflich erstmals konsequent zwischen der Konzentration und der Zentralisation des Kapitals,¹⁴⁹ was auch für die Untersuchungen zur Profitrate relevant war. Er geriet durch die Arbeitsbelastung an den Rand einer Apoplexie und war zu einer längeren Erholungspause gezwungen. Doch auch während dieser Zeit betrieb er Studien. „In der Zwischenzeit, wo ich schreibunfähig war, habe ich bedeutend neues Material für den zweiten Band zusammengeochst. Ich kann aber

¹⁴³ Siehe Marx an Kugelmann, 27. Juni, und Engels, 5. Juli 1870. In: MEW 32, S. 520 u. 685.

¹⁴⁴ Siehe Meißner an Marx, etwa 25. Juni 1870. IISG, MEN, Sign. D 3362/D VI 53.

¹⁴⁵ Siehe Meißner an Marx, 28. November 1871. IISG, MEN, Sign. D 3364/D VI 56.

¹⁴⁶ Siehe Engels an Wilhelm Liebknecht, 15. Dezember, Marx an L. Lafargue, 18. Dezember 1871, und Becker, 7. April 1873. In: MEW 33, S. 362, 363 u. 579. Siehe MEGA² II/6. S. 1114–1122.

¹⁴⁷ Siehe Marx an Daniel'son, 12. Dezember 1872. In: MEW 33, S. 549.

¹⁴⁸ Siehe MEW 34, S. 358.

¹⁴⁹ Siehe MEGA² II/7. S. 547, ferner S. 31*/32*.

nicht an die schließliche Ausarbeitung desselben gehen vor Abschluss der französischen Ausgabe und gänzlicher Wiederherstellung meines Gesundheitszustandes.“¹⁵⁰ Nach Lage der Dinge bezog sich dieses „bedeutend neue Material“ vor allem auf Buch 3.

So wichtig Marx einerseits die zweite deutsche Auflage des ersten Bandes und deren französische Übersetzung – in dieser wiederum sah er die Grundlage für eine englische Übersetzung und für Übertragungen in romanische Sprachen¹⁵¹ – auch war, so fühlte er sich andererseits an der Arbeit zum zweiten Band gehindert.¹⁵² Meißner und der Petersburger Verleger Nikolaj Petrovič Poljakov drängten ihn wiederholt, endlich mit dessen Schlussredaktion zu beginnen.¹⁵³ Nach den letzten Korrekturen an der französischen Ausgabe, wahrscheinlich im Mai 1875, scheint er sich ohne größere Pause den Problemen des Verhältnisses von Mehrwert- und Profitrate zugewendet zu haben, wie insbesondere das erwähnte 132seitige Manuskript bezeugt. Bei dieser Darstellung machten sich immer wieder auch die Desiderate des zweiten Buches bemerkbar, um dessen zusammenhängende Neubearbeitung Marx sich ab März 1877 bemühte. Zwischen Ende März 1877 und dem ersten Halbjahr 1881 entstanden acht Texte zum zweiten Buch.¹⁵⁴ Den Studien für Buch 2 sind auch die beiden Darstellungen des „Tableau économique“ von François Quesnay zuzurechnen, die Marx im März und August 1877 Engels für die Polemik mit Dühring sandte.¹⁵⁵ Sämtliche Texte liefern keine Anhaltspunkte für neue Erwägungen zur Stoffverteilung zwischen den Büchern 2 und 3. Vielmehr sprechen Einschränkungen – das Kreditgeld sei noch nicht entwickelt worden,¹⁵⁶ vom Kredit sei hier abgesehn¹⁵⁷ – oder direkte Hinweise – Smiths Lehre von Arbeitslohn, Profit und Rente als den Quellen aller Einkommen und Tauschwerte werde im dritten Buch näher untersucht¹⁵⁸ – für eine Stabilisierung der Konzeption. Auch wird spürbar, dass Marx die neuen Strukturen des Wirtschaftslebens zu verorten suchte. Mehrfach ist die Rede vom

¹⁵⁰ Marx an Kugelmann, 18. Mai 1874. In: MEW 33, S. 627.

¹⁵¹ Siehe Marx an Daniel'son, 28. Mai 1872. In: Ebenda, S. 477.

¹⁵² Siehe Marx an Friedrich Bolte, 12. Februar 1873. In: Ebenda, S. 564.

¹⁵³ Siehe Marx an Claude-Maurice La Châtre, 30. Januar 1875. In: MEW 34, S. 120.

¹⁵⁴ Siehe Otani, Zur Datierung von Marx' Arbeit am zweiten Buch ... S. 80/81.

¹⁵⁵ Siehe MEGA² I/27, S. 199–207 u. 210–214.

¹⁵⁶ Siehe Karl Marx: [Zweites Buch. Der Zirkulationsprozeß des Kapitals (Manuskript V)], RGA, Sign. f. 1, op. 1, d. 2940, S. 53.

¹⁵⁷ Siehe Karl Marx: [Zweites Buch. Der Zirkulationsprozeß des Kapitals (Fragment)]. IISG, MEN, Sign. B 132b/B 142, S. 35.

¹⁵⁸ Siehe Karl Marx: [Zweites Buch. Der Zirkulationsprozeß des Kapitals (Manuskript VIII)], IISG, MEN, Sign. B 130/A 69, S. 3.

assoziierten Kapital, worunter er die Aktiengesellschaften fasste, an einer Stelle auch vom Staatskapital. Marx erklärte unter anderem, dass mit der Stufenleiter der Produktion die Höhe der notwendigen Kapitalvorschüsse wachse, was nur große einzelne oder assoziierte Geldkapitalisten bewältigen könnten. Das führe zur Monopolisierung der Funktion des industriellen Kapitalisten.¹⁵⁹ Marx' Folgerung deckte sich mit der nahezu parallelen Feststellung von Engels am 26. Mai 1878 im *Vorwärts*, dass manche Produktions- und Verkehrsmittel so mächtig seien, dass sie von vornherein nur von Aktiengesellschaften gemeistert werden könnten.¹⁶⁰ Vielleicht beeinflussten die Gründerjahre auch Marx' Personifizierungskonzept: Statt vom funktionierenden Kapitalisten und fungierenden Kapital, wie im Entwurf von 1864/65, sprach er in den Entwürfen zum zweiten Buch nun umgekehrt vom fungierenden Kapitalisten und vom funktionierenden Kapital.

Aus der längeren zusammenhängenden Arbeitsphase am zweiten Buch schöpfte Marx Hoffnung, den zweiten Band insgesamt fertigstellen zu können, und wagte nach langer Zeit erstmals gegenüber Dritten wieder, dafür einen Zeitpunkt anzudeuten. Sobald der zweite Band in Druck gehe, schrieb er Daniel'son am 15. November 1878, werde er ein Manuskript bekommen, allerdings kaum vor Ende 1879. Engels erwähnte am 24. September 1879 gegenüber Becker, dass Marx gesundheitlich auf der Höhe sei, so dass er „flott“ am zweiten Band arbeiten könne. Drei Monate später allerdings konstatierte er, dass der zweite Band nur langsam voranschreite. Um schneller voranzukommen, bedürfe Marx der Erholung.¹⁶¹ Unterbrochen wurde diese Arbeitsphase im September/Oktober 1877, als Marx sich Verzeichnisse für Änderungen an der zweiten deutschen Auflage des ersten Bandes anlegte, um die dritte deutsche Auflage und die amerikanische Ausgabe vorzubereiten.¹⁶² Auch hier strebte er die Aktualisierung des historischen und statistischen Materials an. Beispielsweise recherchierte er nach einer Übersicht zur aktuellen englischen Fabrikgesetzgebung.¹⁶³ Das Ergebnis seiner Bemühungen war die zweite Auflage des Buches des Fabrikinspektors Alexander Redgrave „The Factory & Workshop Act, 1878“.¹⁶⁴ Engels bat seinerseits Eduard Bernstein, Marx die neuesten deut-

¹⁵⁹ Siehe zu allem Karl Marx: [Zweites Buch. Der Zirkulationsprozeß des Kapitals (Manuskript V)], RGA, Sign. f. 1, op. 1, d. 2940, S. 45 u. 50.

¹⁶⁰ Siehe Herrn Eugen Dühring's Umwälzung des Sozialismus ... S. 2. Sp. 1. Siehe MEGA² I/27. S. 443.

¹⁶¹ Siehe Engels an Becker, 19. Dezember 1879. In: MEW 34, S. 432.

¹⁶² Siehe MEGA² II/8, S. 7–36.

¹⁶³ Siehe Marx an einen Unbekannten, 31. Januar 1881. In: MEW 35, S. 149.

¹⁶⁴ London 1879. Mit Marginalien von Marx. Siehe MEGA² IV/32, Nr. 406.

schen und schweizerischen Fabrikgesetze zu besorgen.¹⁶⁵ Diese Materialien wären auch dem dritten Buch zugute gekommen.

3. Marx unter Erwartungsdruck

Marx hatte, wie wir sahen, einen großen und angesichts seiner Lebensumstände von vornherein internationalen Kreis von Freunden und Bekannten in den Werdegang des *Kapital* einbezogen, teils durch konzeptionelle Erörterungen, teils durch Bitten um Handreichungen bei der Quellenbeschaffung. Entsprechend breit war die Erwartungshaltung. Immer wieder wurde nach dem Stand der Arbeit am zweiten Band gefragt. Marx tolerierte die Vorschusslorbeeren zunächst wohl auch mehr, als er zugeben mochte.¹⁶⁶ Dann jedoch fühlte er sich zunehmend unter einem Erklärungszwang wegen des Nichterscheinens dieses Bandes, zumal die meisten der Anfragen zum *Kapital* der Verteilung des Mehrwerts, d.h. den Kategorien von Profit, Zins und Grundrente galten.

Parallel zu seinen laufenden Arbeiten am zweiten Band erreichten Marx die Besprechungen zu Band I. Gleich der erste Rezensent, Dühring, konstatierte, dass angesichts der angekündigten Werkgliederung der erste Band erst abschließend beurteilt werden könne, sobald der dritte vorläge.¹⁶⁷ Während Engels das kurzerhand als Verlegenheit eines braven Vulgärökonomien diagnostizierte,¹⁶⁸ betrachtete Marx die ihm von Kugelmann am 3. Januar 1868 zugeschickte Rezension¹⁶⁹ zunächst als „sehr anständig“.¹⁷⁰ Unverzüglich bemühte er sich um Dührings Schriften, exzerpierte einige im Britischen Museum und beschaffte sich andere. Marx erstaunte, dass dieser die separate Behandlung des Mehrwerts als gemeinsame Substanz von Rente, Profit und Zins nicht würdige. Engels erklärte er, dass Dühring, wenn er Band II des *Kapital* in der Hand hielte, sich wundern werde, wie wenig unmittelbar die Wertbestimmung in der bürgerlichen Gesellschaft gelte.¹⁷¹ Ähnlich betonte er in einem Brief vom 11. Juli 1868 an Kugelmann, seine Kritiker ahnten nicht im geringsten, dass die alltäglichen Aus-

¹⁶⁵ Siehe Engels an Marx, 6. und 11. November, und Bernstein, 27. Oktober und 4. November 1882. In: MEW 35, S. 103, 108, 379 u. 391.

¹⁶⁶ Siehe Marx an Engels, 5. August 1865. In: MEW 31, S. 134.

¹⁶⁷ Siehe Dühring: Marx, *Das Kapital, Kritik der politischen Oekonomie*, 1. Bd. Hamburg, 1867. In: *Ergänzungsblätter zur Kenntniß der Gegenwart*, Hildburghausen. 1867, Bd. 3, H. 3, S. 182.

¹⁶⁸ Engels an Marx, 7. Januar 1868. In: MEW 32, S. 8.

¹⁶⁹ Siehe MEGA² I/27, S. 682/683, und IV/32, Nr. 341.

¹⁷⁰ Marx an Engels, 8. Januar 1868, 1. Brief. In: MEW 32, S. 9.

¹⁷¹ Siehe Marx an Engels, 8. Januar 1868. 2. Brief. In: Ebenda, S. 11/12.

tauschverhältnisse und die Wertgrößen nicht identisch sein könnten. Indessen alle dem Wertgesetz scheinbar widersprechenden Phänomene von vornherein erklären zu wollen, hieße die Wissenschaft vor der Wissenschaft zu liefern. Die Durchsetzung des Wertgesetzes müsse entwickelt werden.¹⁷²

Am 20. Juli 1870 berichtete Marx an Engels, in einem amerikanischen Journal heiße es, dass zwar an seiner Mehrwerttheorie etwas dran sei, sie dennoch nicht das Wahre wäre. Solange nämlich ein Fabrikant seine Waren nicht verkauft habe, würden sie ihm gleich Null gelten. Erst mit dem Verkauf stellten sich Profit, Handelsprofit etc. ein.¹⁷³ Ungehalten über solche Kommentare, schwang in Marx' Reaktionen immer auch Verständnis für seine Kritiker mit, begegnete er doch seinen eigenen Bedenken. Gerade „die *Komposition*, der Zusammenhang“ sei „ein Triumph der deutschen Wissenschaft“, hatte er Engels am 20. Februar 1866 erklärt.¹⁷⁴ Dementsprechend hatte er die gleichzeitige Veröffentlichung der Bücher angestrebt, um nicht missverstanden zu werden. Das Problem des fehlenden zweiten Bandes bewegte Marx auch bei den Übersetzungen des ersten. Dem französischen Verleger La Châtre gegenüber räumte er am 18. März 1872 ein, dass das stets ungeduldige französische Publikum möglichst rasch den Zusammenhang zwischen den allgemeinen Grundsätzen und den Fragen, die es unmittelbar bewegten, präsentiert haben wolle und insofern durch die Wertkapitel eher abgeschreckt würde.¹⁷⁵

Marx reagierte auf die ersten Anfragen nach der Fortsetzung des *Kapital* noch entgegenkommend mit inhaltlichen und methodischen Erwägungen. Im Brief an Daniel'son vom 7. Oktober 1868 heißt es, dass diverse offizielle Enquêtes für 1866/67 aus den Vereinigten Staaten, Frankreich und England nicht vorlägen. Übrigens bilde Band I ein abgeschlossenes Ganzes, fügte Marx bemerkenswerterweise an.¹⁷⁶ Im Brief vom 27. Juni 1870 an Kugelmann meinte er, er warte Blaubücher ab. Auch wolle er zunächst eine neue Auflage des ersten Bandes besorgen, um beim zweiten Band damit nicht unterbrochen zu werden.¹⁷⁷ In einem weiteren Brief an Daniel'son, diesmal vom 13. Juni 1871, verwies er wiederum auf noch notwendige Do-

¹⁷² Siehe ebenda, S. 553.

¹⁷³ Siehe MEW 33, S. 6.

¹⁷⁴ Siehe Marx an Engels, 20. Februar 1866. In: Ebenda, S. 183.

¹⁷⁵ Siehe MEW 33, S. 434. Demgegenüber war bei Engels das Gefühl für die Kohärenz beider *Kapital*-Bände weniger ausgeprägt.

¹⁷⁶ Siehe MEW 32, S. 563.

¹⁷⁷ Siehe ebenda, S. 686.

kumente aus den Vereinigten Staaten.¹⁷⁸ Daniel'son hatte ihn am 11. Mai 1871 auf ein Gerücht aufmerksam gemacht, wonach Marx' Verleger den zweiten Band – der im Manuskript fertig vorläge – nicht drucken wolle, solange der erste nicht abgesetzt sei. Er hatte Marx angeboten, Band II in Russland drucken zu lassen, und auch einen Verleger parat.¹⁷⁹ Dieser wehrte ab; es handle sich um ein Missverständnis. Er selbst „habe völlige Umarbeitung des Manuskripts für nötig erachtet.“¹⁸⁰

Schließlich war Marx es überdrüssig, sich hinsichtlich seiner Arbeiten auf einen Termin festlegen zu lassen. Er sei seit Monaten nicht zu theoretischer Arbeit gekommen, erklärte er Daniel'son am 9. November 1871: „Certainly, I shall one fine morning put a stop to all this, but there are circumstances where you are in duty bound to occupy yourselves with things much less attractive than theoretical study and research.“¹⁸¹ Wie einem Brief seiner Tochter Jenny vom 27. Juni 1872 an Louis und Gertrud Kugelmann zu entnehmen ist, sah er auch die Arbeit im Generalrat der IAA als einen der Gründe dafür an, dass er 1871 mit dem zweiten Band nicht vorangekommen war.¹⁸² Da er beides als schwer zu vereinbaren ansah, erwog er den Rücktritt aus dem Generalrat.¹⁸³

In der Literatur wurde immer wieder auf die Defizite des *Kapital* verwiesen. Dühring bezeichnete 1871 in seiner „Kritischen Geschichte der Nationalökonomie und des Socialismus“ den ersten Band des *Kapital* als ein Bruchstück, das nicht erkennen lasse, was in den angekündigten weiteren Bänden folgen solle. Marx vertrete die triviale Ansicht, dass alle Werte auf Arbeit zurückgingen: „Da sich aber der fragliche Socialist mit der Grundrente noch nicht eingelassen hat, so ist noch nicht einmal ersichtlich, welche Tragweite das Arbeitsprincip als Erklärungsmittel der Werthe erhalten soll.“¹⁸⁴ 1875 fügte Dühring dem in der zweiten Auflage seiner Schrift das von anderer Seite ebenfalls geäußerte Argument an, das *Kapital* sei wenig aussagekräftig, da Durchschnittsprofit und Marktpreis nicht behandelt würden.¹⁸⁵ Marx kannte beide Auflagen bestens.¹⁸⁶ Er, dem ein späterer Kriti-

¹⁷⁸ Siehe MEW 33, S. 231.

¹⁷⁹ Daniel'son an Marx, 11. Mai 1871. RGA, Sign. f. 1, op. 5, d. 2340.

¹⁸⁰ Marx an Daniel'son, 13. Juni 1871. In: MEW 33, S. 231.

¹⁸¹ Marx an Daniel'son, 9. November 1871. In: Ebenda, S. 311.

¹⁸² Siehe ebenda, S. 704.

¹⁸³ Siehe Marx an De Paepe, 24. November 1871, und Daniel'son, 28. Mai 1872. In: Ebenda, S. 338 u. 477.

¹⁸⁴ Berlin 1871, S. 525/526 u. 528.

¹⁸⁵ 2., theilw. umgearb. Aufl., Berlin 1875, S. 501.

¹⁸⁶ Siehe MEGA² I/27, S. 684/685 u. 831–846, und IV/32, Nr. 340.

ker bescheinigen wird, sein drittes Buch enthalte „sehr feine“ Untersuchungen über Zins und Unternehmergeinn,¹⁸⁷ musste sich im gleichen Jahr vom Göttinger Universitätslehrer Julius Pierstorff vorhalten lassen, expressis verbis nichts zur Aufhellung der Kategorie des Unternehmergeinns beigetragen zu haben. Gerade von seiner „Kritik der politischen Ökonomie“, die durchweg die Beziehungen von Kapital und Arbeit, von Kapitalist und Arbeiter, als Ausbeutungsverhältnis darstelle, sei zu erwarten gewesen, dass sie den Unternehmergeinn ähnlich Rodbertus und Dühring als Teil des Kapitalgewinns bewerte, der an historische Voraussetzungen gebunden und damit nicht ewig sei.¹⁸⁸

Die Kehrseite von Marx' und Engels' Bemühungen um Resonanz des ersten Bandes in sozialdemokratischen Kreisen war, dass die rasche Fortsetzung des *Kapital* eingefordert wurde. Sich mit dem ersten Band im Besitz eines tragenden Fundaments wählend, wollte man sich auch des ganzen Gebäudes versichern. In den theoretischen Artikeln, die Mitte der siebziger Jahre im sozialdemokratischen Zentralorgan *Der Volksstaat* (später *Vorwärts*) erschienen, waren die Themen Profit, Zins, Grundrente, Konkurrenz, Krisen, Aktienkapital, Börse ständig präsent, insbesondere in Zusammenhang mit der Analyse der nordamerikanischen Entwicklung. Marx wurde daher immer wieder nach dem Stand der Arbeit am zweiten Band gefragt.¹⁸⁹ Andere erkundigten sich bei Engels.¹⁹⁰ Des öfteren entschuldigten Autoren ihre Unsicherheit mit dem Ausbleiben des zweiten Bandes des *Kapital*. So beklagte der sozialdemokratische Rechtsanwalt Hugo Landé in einem Artikel zur Grundrente im *Vorwärts* vom 15. Mai 1878 eine „terra incognita“ zu betreten, da dieser wichtige Teil der Werttheorie von sozialdemokratischer Seite noch nicht ausführlich behandelt worden sei. Da auch Marx erst im zweiten Band seines *Kapital* darauf zu sprechen käme, sei es doppelt und dreifach verzeihlich, wenn er sich in diesen unbekanntem Gefilden „verirre“.¹⁹¹ Adolph Douai, in den USA lebender zeitweiliger Mitarbeiter des *Vorwärts*, beklagte wiederholt, dass Marx in Fragen des fiktiven

¹⁸⁷ Hans von Scheel: *Socialismus und Communismus*, in: *Handbuch der Politischen Oekonomie*. 4. Aufl., Bd. 1, Tübingen 1896, S. 132, Fn. 10.

¹⁸⁸ Siehe Pierstorff: *Die Lehre vom Unternehmergeinn*. Dogmengeschichtlich und kritisch dargestellt, Berlin 1875, S. 216ff u. 208. Marx' Handexemplar mit zahlreichen Marginalien. Siehe MEGA² IV/32, Nr. 1024.

¹⁸⁹ Zum Beispiel Joseph Dietzgen an Marx, 16. Januar 1876, 21. August 1879 und 3. Dezember 1882. IISG, MEN, D 1040/D II 23, D 1041/D II 24 u. D 1042/D II 25.

¹⁹⁰ Siehe Kugelman an Engels, 16. Oktober 1876. IISG, MEN, L 2830/L V 272.

¹⁹¹ H. L.: *Zur Controverse über die sozialistische Werththeorie*. V. Von der Bodenrente. In: *Vorwärts*, 15. Mai 1878.

und Aktienkapitals, der Börsenspekulationen oder der Bodenwerte nicht zu Rate gezogen werden könne.¹⁹² Marx kannte diesen Artikel und wurde von Dritten auf sie aufmerksam gemacht.¹⁹³ Zunehmend erschien seine Arbeit am *Kapital* wie eine Art Auftragswerk der sozialdemokratischen Partei. Genau das wollte er nicht.

Marx dürfte sich darüber im klaren gewesen sein, dass er mit der Verzögerung der weiteren Bücher des *Kapital* einerseits den Blick Dritter für konkurrierende Modelle schärfte, andererseits das erste Buch selbst relativierte. Erhellend dafür ist ein Brief vom 31. März 1875, in dem Carl August Schramm Marx ankündigte, sich gegebenenfalls der Rentenkonzeption von Rodbertus anzuschließen. Er wolle im *Volksstaat* wirtschaftliche Grundbegriffe anhand des *Kapital* erklären und werde dabei auf die Grundrente zu sprechen kommen. Da allerdings wüsste er nicht, welche Stellung Marx beziehe. Keinesfalls wolle er den Lesern mit verschiedenen Theorien kommen. „Meiner eigenen Ansicht nach ist die von Rodbertus 3. Soz zu sagen, ob Sie für eine und für welche Ansicht sich aussprechen werden?“ Marx lieferte Schramm „den erwünschten Aufschluß“.¹⁹⁴ Dieser bedankte sich am 14. Mai 1875 für diesen ihm wegen der „Andeutungen“ über die Grundrente besonders wertvollen, jedoch nicht überlieferten Brief.¹⁹⁵ Einen Aufsatz zur Grundrente veröffentlichte er im *Volksstaat* nicht. Als er am 31. Oktober 1877 im *Vorwärts* Marx' Werttheorie gegen den Stuttgarter Universitätsprofessor Albert Schäffle vertrat, stellte er fest, dass Marx 1859 in *Zur Kritik der politischen Ökonomie* den Plan seines Werkes entwickelt hätte. Zwei der aufgeworfenen Fragen habe er seitdem beantwortet, die beiden anderen, die Erklärung des Marktpreises und die Wertbestimmung jener Waren, in denen keine menschliche Arbeit stecke, würde er bei der Lehre von der Konkurrenz und von der Grundrente behandeln. Schramm vermutete, dass Marx die Wertsteigerung von Gütern, bei deren Erzeugung die Natur eine Rolle spiele, entweder als eine der Konkurrenz geschuldete Preissteigerung ansehen „oder aber auch hier ein abgeleitetes Werthverhältniß nachweisen wird, wie er es bei dem Werth von Grund und Boden angedeutet, bei dem Werth der zur Waare gewordenen Arbeitskraft bereits nachgewiesen

¹⁹² Siehe Das Geld. III. In: *Vorwärts*, 8. November 1876. Scheinwerthe. In: Ebenda, 13. und 15. Dezember 1876.

¹⁹³ Siehe z.B. Schott an Marx, 22. April 1878. IISG, MEN, Sign. D 3995/D VII 47.

¹⁹⁴ Marx an Jenny Marx, 10. Mai 1875. In: MEW 34, S. 141. Siehe auch Marx an Lavrov, 8. Mai 1875. In: Ebenda, S. 139.

¹⁹⁵ Siehe Schramm an Marx, 14. Mai 1875. RGA, Sign. f. 1, op. 5, d. 3516.

bereits nachgewiesen hat“.¹⁹⁶ Tatsächlich also dürfte Marx es 1875 Schramm gegenüber bei „Andeutungen“ belassen haben, sicher um nichts vorwegzunehmen. Engels trat Marx bei der Behauptung seines Platzes zur Seite, als er im Rahmen seiner Folge zu „Dührings Umwälzung der Ökonomie“ im *Vorwärts* vom 28. November 1877 gegen Dührings Ausbeutungsmodell der Besitzrente argumentierte und dabei grob umriss, wie Marx das Verhältnis von Mehrwert, Profit, Zins und Grundrente sah und wie in etwa er es im dritten Buch darstellen würde.¹⁹⁷ Unter den von ihm zitierten Stellen aus Band I befand sich Marx' oben erwähnter Hinweis, er werde im dritten Buch zeigen, dass sich dieselbe Mehrwertrate in verschiedenen Profitraten darstelle und umgekehrt. Falls Engels diese Verweise auf Buch 3 mit Marx abstimme, bedeutet dies eine Bekräftigung des Konzepts. Auf die Passagen im *Anti-Dühring* zu den „reellen“ Unterschieden zwischen Mehrwert und Profit verwies Engels später Ungeduldige in Briefen.¹⁹⁸

Im Laufe der Jahre zog Marx sich aus der Verständigung über seine Fortschritte am *Kapital* zurück. Mit Engels diskutierte er wohl weiterhin bestimmte Themen, ließ sich hinsichtlich seiner Manuskriptlage jedoch nicht in die Karten gucken. Mit Nachfragen und Kommentaren zum Projekt blieb er indessen bis an sein Lebensende konfrontiert. 1879 tauchte erneut das Gerücht auf, Band II sei herausgabefertig. Dietzgen habe dies nach Pittsburgh gemeldet, berichtete Sorge Marx am 14. Dezember 1879.¹⁹⁹ Dieser versuchte, die Desiderate zu überspielen. Fast schon bedrückend wirken dabei jene Passagen in Briefen und Notizen, in denen er – statt auf die weiteren *Kapital*-Bände – seine Kontrahenten auf Fußnoten im ersten Band verweisen muss, die über seine wissenschaftlichen Intentionen aufklären. So konstatierte er in einem Brief an Ferdinand Domela Nieuwenhuis vom 27. Juni 1880, dass Schramm²⁰⁰ seine Werttheorie missverstehe. Dieser hätte schon einer Anmerkung im *Kapital*, wo es heiße, dass Smith und Ricardo sich irrten, wenn sie Wert und Produktionspreis (ganz zu schweigen vom Marktpreis) zusammenwürfen – entnehmen können, dass der Zusammenhang zwischen „Wert“ und „Produktionspreis“, also auch zwischen „Wert“ und den um die „Produktionspreise“ oszillierenden Marktpreisen, keineswegs in die Werttheorie selbst gehöre,

¹⁹⁶ C. A. Schramm: Herr Prof. Dr. Schäffle. In: *Vorwärts*, 31. Oktober 1877.

¹⁹⁷ Siehe Beilage. S. 2. Sp. 1/2; siehe MEGA² I/27. S. 397–399.

¹⁹⁸ Siehe Engels an Kautsky, 1. Februar 1881. In: MEW 35, S. 150.

¹⁹⁹ Sorge an Marx, 14. Dezember 1879. IISG, MEN, Sign. D 4159/D VII1 37–1.

²⁰⁰ C. A. Schramm: Zur Werththeorie. In: *Jahrbuch für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik*, 1. Jg. 2. Hälfte. Zürich 1880.

keineswegs in die Werttheorie selbst gehöre, und noch viel weniger durch allgemeine scholastische Redensarten *antizipiert* werden könne. „Der 2te Teil des ‘Kapitals’ kann unter den jetzigen Umständen in Deutschland nicht erscheinen, was mir sofern ganz willkommen ist, als grade in diesem Augenblick gewisse ökonomische Phänomene in ein neues Stadium der Entwicklung getreten sind, also neue Bearbeitung erheischen.“²⁰¹ Und bei seinen Überlegungen zum „Lehrbuch der politischen Ökonomie“ des Kathedersozialisten Adolph Wagner notierte Marx 1880, er „habe bereits in ‘Zur Kritik der Politischen Oekonomie’ und ebenso in Noten zum ‘Kapital’ ausdrücklich darauf hingewiesen, dass *Werte* und *Produktionspreise* nicht zusammenfallen.“²⁰²

Zuletzt sprach Marx im Dezember 1881, kurz nach dem Tode seiner Frau, vage davon, Band II des *Kapital* – unter dem er nach wie vor die Bücher 2 und 3 verstand – seine ganze Zeit zu widmen²⁰³ und so bald als möglich fertigzustellen.²⁰⁴ Im letzten deutete er an, dass er eine umfassende Umarbeitung des ersten Bandes erwog. Von der durch Meißner gewünschten dritten Auflage sollten daher statt 3000 nur 1000 Exemplare gedruckt werden, mit so wenigen Änderungen und Ergänzungen wie möglich. Erst nach deren Absatz sollte die Umarbeitung erfolgen.²⁰⁵ Da Marx unter den Bedingungen des Sozialistengesetzes kaum mit einem Absatz binnen Jahresfrist gerechnet haben wird, lässt sich seine Äußerung wohl auch so verstehen, dass er glaubte, bis dahin die beiden anderen Bücher redaktionsreif zu haben, so dass die Umarbeitung des ersten auf deren Niveau erfolgen konnte.

Ein abschließendes Wort noch zu Engels als dem Herausgeber des dritten Bandes des *Kapital*: Im Unterschied zum zweiten Buch, zu dem Marx in seinen letzten Lebensjahren größere Texte verfasst hatte, an denen in etwa also seine jüngsten Intentionen ablesbar waren, entstanden zum dritten Buch lediglich die erwähnten thematischen Texte ohne grundlegende konzeptionelle Bedeutung. Allein schon die Fülle des in den 1870/80er Jah-

²⁰¹ MEW 34, S. 447.

²⁰² Karl Marx: [Randglossen zu Adolph Wagners „Lehrbuch der politischen Ökonomie“]. In: MEW 19, S. 359.

²⁰³ Siehe Marx an Jenny Longuet, 7. Dezember 1881. In: MEW 35, S. 243.

²⁰⁴ Siehe Marx an Daniel'son, 13. Dezember 1881. In: Ebenda, S. 245/246.

²⁰⁵ Siehe ebenda. Daniel'son reagierte darauf wie stets: mit besten Wünschen für den Abschluss des zweiten Bandes und am 10. September 1882 mit neuen Sendungen von Statistiken zum russischen Handel, Transportwesen und zu den Banken und mit weiteren Materialankündigungen. Siehe Daniel'son an Marx, 10. September 1882. RGA, Sign. f. 1, op. 5, d. 4363.

ren von Marx angehäuften empirischen Materials machte es Engels unmöglich, einen Text nach Marx' jüngsten Intentionen zu konzipieren. Es blieb Engels nur der Weg, um zu einem einigermaßen konsistenten Text zu kommen, das Hauptmanuskript von 1864/65 so zu bearbeiten, dass der durchgehende rote Faden erkennbar wurde. Sich zurückziehen ganz auf dieses Manuskript bedeutete auch, das dort präsentierte empirische Material zu akzeptieren.